

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Dress-Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Sonntag, den 22. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Richter, Ecke Westlich- und Hellmundstraße,
C. Koch, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
F. W. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Boralst, Röderstraße 7,
W. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Westlich- und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Schue, Sedanplatz 3,
Jac. Guber, Colonialw.-Hdl., Ecke Bleich- u. Hellmundstr.,
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankensstraße 22,
Frh. Bund, Ecke der Riehl- und Carlstraße,
Wwe. Puppelmann, Speereihandlung, Schachtstraße 30,
W. Maus, Tüchlerm. u. Colonialw.-Handl., Castellstr. 10.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Wochenschan.

Wiesbaden, 21. Mai.

Wie der deutsche Reichstag, so ist auch der preussische
Landtag vom Kaiser selbst in feierlicher Weise geschlossen
worden. Die Thronrede hat sich hier, wie dort in dem

üblichen Rahmen gehalten. Neben dem Reichstage sollte
eben auch die preussische Landesvertretung nicht zu kurz
kommen, die in den fünf Jahren der nun ebenfalls be-
endeten Wahlperiode doch auch ein erkleckliches Stück
Arbeit geleistet hat. Ist auch von Einzelheiten nicht so
lebhaft die Rede gewesen, es ist doch manches Bahn-
brechende und Hervorragende geleistet; erinnert sei nur
an das Lehrerbesoldungsgesetz, welches die in
Preußen schon ziemlich leidig gewordene Frage einer
genügenden Fixierung der Gehälter der Volksschullehrer
endlich zum Abschluß gebracht hat.

Der Besuch des Prinzen Heinrich von
Preußen beim Kaiser von China in Peking ist sehr
glanzvoll und feierlich verlaufen, es ist der erste fürstliche
Besuch seiner Art und darum auch in allen denjenigen
Staaten, welche an dem Gange der Dinge in Ostasien
ein lebhafteres Interesse hegen, sehr beachtet worden. Er
hat natürlich nicht den Zweck gehabt, neue Abmachungen
zwischen dem Deutschen Reich und China herbeizuführen,
was in dieser Beziehung zu thun war, das ist längst
geschehen, es galt nur, die Machtstellung des Deutschen
Reiches den Chinesen deutlich zu Gemüth zu führen.
Die Rede, welche der britische Kolonialminister Chamberlain
neulich gegen Rußland gehalten hat, war viel zu polternd,
als daß man sie besonders ernst zu nehmen brauchte,
aber in seiner Rede, wie in früheren und späteren des
Ministerpräsidenten Lord Salisbury ist doch der Kern-
punkt gemeinsam und zutreffend, nämlich daß die Neben-
buhlerchaft zwischen Rußland und England in Asien
sich zuletzt doch nicht wird in Güte lösen lassen.

Ja, der spanisch-amerikanische Krieg.
Jedenfalls haben sich die Amerikaner die Kriegsführung
etwas bequemer vorgestellt. Nach ihrem ersten Erfolg bei
den Philippinen, der aber für den westindischen Haupt-
kriegs-Chauplatz ohne Belang war, wollten die Dinge
nicht mehr vom Fleck. Den Flottenbefehlshabern werden
schon allerlei heftige Vorwürfe gemacht, und die Re-
gierung in Washington hat in hellem Zorn die Ver-
öffentlichung aller auf die Bewegungen der Kriegsschiffe
bezüglichen Nachrichten verboten. Verstehen es die
Spanier, den Krieg unter erheblichen Schädigungen des
nordamerikanischen Handels hinzuziehen, dann könnten
die Yankee's doch milde werden, zumal es mit ihren
Landtruppen alles andere eher, als glänzend steht. In
Madrid ist das Ministerium neu gebildet. Der junge

König feierte seinen Geburtstag. Wer weiß, ob er —
trotz der momentanen etwas besseren Aussichten — in
einem Jahre noch in Spanien ist.

In Italien herrscht erfreulicherweise wieder äußere
Ruhe, wenn auch einzelne Zuckungen in der Volksbe-
wegung beweisen, daß die Führung unter den Gemüthern
noch keineswegs geschwunden ist. Vorläufig hat auch
nur die Waffengewalt gesiegt, und nicht die Gerechtig-
keits- und Reformliebe der Regierung. Diese soll erst
noch bewiesen werden. Selbstverständlich werden die
Rädelsführer bei den Krawallen diejenige Strafe erhalten
müssen, die das Gesetz vorschreibt, aber die Regierung
in Rom kann damit nicht sagen, daß nun alles wieder
gut sei.

In England gilt die Aufmerksamkeit dem Hin-
scheiden des alten Gladstone, des großen, alten Mannes,
wie ihn der Brite mit Vorliebe nannte. Als Finanz-
politiker und Volkswirth gehörte Gladstone unstreitig zu
den größten Geistern unserer Zeit, für andere Fragen,
beispielsweise in der Neuregelung Irlands, hat er weniger
Geschick gezeigt, und für auswärtige Politik war
sein Scharfblick sehr beschränkt. Er hat, wer weiß wie
sehr, mit den Franzosen geliebäugelt, auf ewige Freund-
schaft mit dem Czaren gerechnet. Italien gefeiert, nur
Deutschland konnte er nicht recht leiden. Daß seine
auswärtige Politik dem Lande gar keinen Nutzen ge-
bracht hat, zeigt sich jetzt.

Frankreich beschäftigte sich außer mit dem neuen
Zola-Prozeß resp. mit den Vorbereitungen dazu mit
den Stichwahlen zur Deputirtenkammer. Etwas Neues
ist weder hier noch da hervorgetreten.

Die Verhandlungen der österreich-ungarischen Dele-
gationen in Budapest nehmen ihren gewöhnlichen ruhigen
Gang, die Regierung des Kaisers Franz Joseph wird
alles bewilligt erhalten, was sie verlangt. Ueber ein
geheimtes russisch-österreichisches Bündniß aus dem Vor-
jahre wurden allerlei Enthüllungen verbreitet. Doch
scheint sich ergeben zu haben, daß ein solches Bündniß gar
nicht bestanden hat. Im Orient vollzieht sich jetzt die
Räumung Thessaliens von den türkischen Truppen, die
seit dem Kriege die Landschaft besetzt hielten. Leider wird
diese Tragikomödie von den Orientalen nur zu bald ver-
gessen sein.

Wiesbadener Streifzüge.

„Gut, lieber Freund ist alle Theorie“ — ja, zum Aufsat,
wenn nur nicht noch mehrerlei anderes grau wäre! Nur der
Himmel seit drei Wochen — konnte es etwas Graueres geben?
Er war schon mehr gräulich. Und das nennt sich dazu noch
Maihimmel!

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“ — wenn es weiter
nichts wäre! In diesem bisherigen achtundneunziger Mai hat es
noch ganz andere Dinge gegeben: Regen in Permanenz, Kälte nach
Noten, Sturm, wie er im Buche steht und zu allem Guten ein
Hagelwetter, daß Gott erbarm, ein Hagelwetter — in den Chroniken
wird man dereinst lesen: Am 15. Mai, der ein Sonntag war,
ist am Nachmittag ein Hagelwetter niedergegangen mit Eisstücken
so groß wie die ältesten Leute noch nicht gesehen. Der Schaden
in den Gärten, auf den Fluren, an den Obstbäumen war un-
ermesslich u. s. w.

Was dieses monströse Unwetter in einer Viertelstunde fertig
gebracht hat, das erzählen heute noch unsere Taunuswaldungen:
die Blätter der Buchen bedecken den Boden in einer dicken Schicht.
Auch der üppige Wiesengrasspross steht aus, als ob Dampfstraßen-
walzen darüber hin gefahren wären. Zu bedauern ist das arme
Nerothal: mit Stolz schauten die Wiesbadener auf ihre lustig
grünenden neuen Anlagen — da, da hat man die Bescherung!
Nadler und Nadlerinnen jammern seit Wochen über die heil-
los zerwühlten Straßen, die Vereine sind in Verzweiflung über er-
trunkene Ausflugsprojekte, nicht einmal ein Mailkaiser wagt einen
Schwitzbummel in die freie Luft.

Das sind Zustände — da in Wiesbaden Curverwaltung sein
und Reiprogramme aufstellen — quod plaudat! Wie schön war
alles ausgedacht und wie schön ward bisher alles zu Wasser!
Rheinfahrt, Feuerwerk, Ballon-Ausfahrt und was alles sonst noch
— futsch!

Wenn Thaliens Tempel und das Walhalla-Theater nicht gar
so solid überdacht wären, wäre der Spaß da drinnen am Ende

auch schon ins Stadium des Flüssigen gerathen. Gottlob, denen
hat's nichts gethan. Im Gegentheil, die Kunst florirt nach allen
Kanten. Im Hoftheater sagen einander die Gäste, denn die
Engagementsspieler stehen auf der Tagesordnung, im Residenz-
theater die Novitäten, wie „Baterfreuden“, „Sein Trid“ und wie
sie alle heißen, und im Walhalla-Theater die Ueberraschungen, wie
musifizierende Sechunde und gegenwärtig gar ein kunstreicher Ewne.
Daneben geben natürlich auch die Curhaus- und sonstigen Concerte
ihren ungetrübten Gang...

Aber was hilft das alles, die Regensimmung liegt nun doch
einmal über der ganzen Maiherlichkeit wie ein Alp. Ein Glück,
daß es wenigstens hier und da noch ein Menschenkind giebt, das
für ein humoristisches Episöden sorgt, sonst wäre es mit Streif-
zügen und dergleichen Excursionen ganz und gar Esfig.

Komme ich da dieser Tage z. B. wieder einmal nach
„Summerich“ und siehe da, gleich erfährt ich ein paar artige
Stücklein, die mich ein wenig aus der trüben Regenphilosophie
herausbrachten.

Das erste ist zwar sehr kurz, aber es liegt ein tiefer Sinn
darin. Die Persönlichkeit, um die es sich dabei handelt, ist:

Ein höflicher Wirth...

Ein Sprichwort sagt zwar: Höflichkeit ist eine Bier, doch
weiter kommt man ohne „Ihr.“ Nun, wer so denken will, —
jener gute Wirth denkt aber nicht so. Für ihn ist Höflichkeit zu-
vörderst Geschäftsfrage und dann erst eine Tugend, aber höflich ist
er auf alle Fälle. Jüngst kamen z. B. drei noch sehr junge
Herren auf sein Lokal zu. Als höflicher Mann fragte er sie:

„Na, wo wollt ihr denn hin, ihr Vuben?“

„n Glas Bier trinken,“ wurde ihm zur Antwort.

„Bitte, treten Sie nur gefälligst ein.“

Aus dem Glas Bier wurde jedoch nichts, die jungen Gäste
bestellten, tranken und bezahlten vielmehr eine Flasche Wein. Als
sie dann fortgingen, begleitete er sie hinaus und jetzt hieß es nicht
mehr „Ihr Vuben“, sondern:

„Empfiehlt mich, meine Herren, beehren Sie mich bald wieder!“

Eines Commentars bedarf diese kleine Höflichkeit-Episode nicht,
eine ganze Abhandlung steckt darin und Humor obendrein...

Bei jener Gelegenheit habe ich auch erfahren:

Wie man praktisch Zähne zieht!

Die Originäler, die es früher gab, giebt es heutzutage nicht
mehr, das ist wahr, aber die originellen Einfälle sterben deswegen
noch lange nicht aus. Da hat ein Summericher neulich gleich einen
fertigen Beweis dazu geliefert.

Er hatte Zahnschmerzen, der arme Mann. Ob er sich's geholt
hatte bei dem fürchterlichen Hagelwetter am Sonntag, weiß ich nicht,
genug, irgend so ein Wetter war ihm in einen seiner Beißknochen
gefahren, und wie das thut, weiß Jeder, der schon mit Zahn-
schmerzen zu schaffen gehabt hat.

„Das halt' ich nit aus, raus muß er!“ Dieser Entschluß
war bald in ihm reif geworden. Aber daß er etwa so dumm ge-
wesen wäre, wie jener Gute, der zum Zahndoktor ging — Gott
behüte. Wofür giebt es denn Reste an den Bäumen und Bind-
faden? Selbst ist der Mann.

Und wahrhaftig — mit einem Bindfaden ausgerüstet, wandelte
der zahnkranke Held hinaus in Gottes freie Natur und erfor sich
einen Baum, mit dessen Hülfe er sich aller Schmerzen entledigen
wollte. Wer da aber etwa an Aufhängen denkt, hat sich ge-
schnitten. Nein, das Ding wurde ganz anders angepaßt. Mit
einem herzhafsten Griff bog er einen strammen Ast herunter, band
den Bindfaden an einem Ende daran fest, am anderen umschlang
er den Zahn und dann ließ er den Ast los, der sofort mit ge-
höriger Behemung wieder emporschnellte. Paradies, ein Schrei, ein
Krach — da lag er — der Zahn? Gott behüte, der ganze
Mensch, da lag er wie ein Frosch im Mondenschein und schaute
nach dem Ast mit dem baumelnden Bindfaden.

Die Theorie hatte sich glänzend bewährt in der Praxis, be-
sonders die Berechnung des Kräfteeffekts beim Emporschnellen des
Astes hatte wunderbar gestimmt, nur der Bindfaden am Zahn war
mit dem Ast in die Luft gegangen und hatte vergessen, den Zahn
mitzunehmen. So wäre auch heute alles ganz gut, wenn der
Mann nur nicht die Kreuzschmerzen hätte und den Zahn noch dazu...

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 20. Mai. Wie verlautet, wird die amerikanische Flotte jetzt in drei Geschwader eingeteilt, ein schweres Geschwader, ein rasch verjagendes und ein Flotade-Geschwader. — „Daily Mail“ berichtet, daß die in Tampa versammelten 100,000 Mann Freiwilligen in den ersten Monaten keine streitbare Armee bilden würden, da ihnen sowohl jede Disziplin wie die nötige Munition und Geschütze fehlen. — Aus Port au Prince wird gemeldet, daß Gomez mit 15,000 Mann vor Havana stehe, während Garcia die Verbindung mit dem Innern abschneide. — Die Bewegungen der amerikanischen Kriegsflotte sind jetzt auch hier vollständig unbekannt. Die Depeschensur wird täglich schärfer. Berichte aus Havana sagen, daß die Bewohner von einer panikartigen Furcht ergriffen sind und die begüterten abreifen, während die Noth der ärmeren Klassen einen großen Umfang annimmt. Alle festen Punkte wurden sehr verstärkt und die Soldaten seien in guter Stimmung.

Key West, 20. Mai. In dem jüngsten Gefecht bei Cienfuegos sollen 300 Spanier getötet, mehrere 100 verwundet sein. Längs der Küste sei großer Schaden angerichtet.

Madrid, 20. Mai. Die glückliche Ankunft der spanischen Flotte in Santiago (Cuba) hob die Stimmung hier ungemein. — Die spanische Colonie in Buenos Aires spendete für die National-Subskription eine zweite Million Franken in Gold.

Deutschland.

* **Berlin, 21. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser richtete an die Familie Gladstones ein herzliches Beileidstelegramm. — Der Kaiser stiftete heute Vormittag dem Staatssekretär Bälou einen Besuch ab und nahm dessen Vortrag entgegen.

— Der „Vol. Anz.“ meldet aus Peking: Prinz Heinrich trat gestern zu Pferde die Reise nach der großen Mauer an. Er wird ferner die Ringgräber besuchen und am Sonntag hierher zurückkehren.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, verlautet in Manila, daß Prinz Heinrich der bringenden Einladung der deutschen Colonie folgend, sich nach Manila begeben werde, wo bereits große Empfangs-Festlichkeiten vorbereitet werden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe lud für heute die Staatssekretäre, die Directoren sowie sämtliche Räte des Reichs-Justizamtes zur Tafel anlässlich des Zustandekommens des bürgerlichen Gesetzbuches und der damit zusammenhängenden Gesetze.

— Dem „Lokal-Anz.“ zufolge wird der Kaiser von Oesterreich dem deutschen Kronprinzen anlässlich dessen Confirmation das Großkreuz des Stefansordens verleihen.

Zur Wahlbewegung.

Mainz, 20. Mai. In einer Vertrauensmänner-Versammlung der antisemitischen Partei wurde der ehemalige Reichstagsabgeordnete Windwald zum Candidaten für den Reichstagswahlkreis Mainz-Oppenheim proklamiert. Im Wahlkreis Bingen-Alzey kandidiert für die Antisemiten der Geometer Wolf in Staden. — **München, 20. Mai.** Von den 48 bayerischen Reichstagsabgeordneten resigniren 15 Clerikale, 7 Nationalliberale, ein Bauernbündler und Dr. Sigl. — **Karlsruhe, 21. Mai.** Im 12. Wahlkreis Vahr-Ettenheim-Kenzingen stellt das Centrum den bisherigen Abgeordneten Fabrikant Schettgen wieder auf, im 14. Wahlkreis an Stelle des bisherigen Abgeordneten Freiherrn von Buol, Landgerichtsdirektor Reuter. Im 12. Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Kosbach wird das Centrum den freisinnigen Candidaten, Rechtsanwalt Schumann, unterstützen und von einer eigenen Candidatur absehen.

Den Aliba meinte, es sei alles schon dagewesen — der alte Herr hat ja keine Ahnung gehabt von Windsaden und Aesten. . . Und nun aber noch eins, das habe ich zufällig selber mit angeschaut droben an der griechischen Kapelle. Ein unbedeutendes Nichts, aber doch ein kleines Jdyll, das eigentlich besser in Reime sollte mit der Ueberschrift:

Herzliebchen mein unter'm Regendach.

Auf dem Neroberg stehen der Bäume viele, das hat der Neroberg theilweise so an sich. Der klassische Maihimmel gestattete sich gerade das Vergnügen, sein Regenconcert so urplötzlich in einem Fortissimo loszulassen, daß man Beifall hätte klatschen können, wenn es nicht thörichter gewesen wäre, irgendwo lieber eine Weile Unterschlupf zu suchen. Ich retirirte dicht an eine Wand der griechischen Kapelle, um nicht gar zu direct mit den himmlischen Schläusen in Confront zu sein.

Einsam war ich und alleine — natürlich, wer sollte sich in diesem Gusch da herumtreiben? Aber ich hatte mich doch getäuscht. Nicht gar weit von mir unter einem der vielen Bäume des Nerobergs bemerkte ich etwas Zweifames. Ein Er war's und eine Sie, blutjung Beide — ich schätzte sie, soweit ich durch den Regenschleier schauen konnte, auf höchstens 18 und 16. Zahnschmerzen, hatte Keins von Beiden, sonst hätten sie vielleicht auch mit Aesten und Windsaden mandorirt, wie jener Summericher, aber ein Regendach hatten sie aber sich gespannt, das sah ich, und unter dem Regendach — ein günstiger Zufall, daß sie mich hinter der Kirche nicht bemerkten und daß der Regen etwas vernünftiger wurde — unter dem Regendach standen sie eng aneinandergeschmiegt und

Ausland.

* **London, 20. Mai.** Alle Londoner Blätter sind gefüllt mit seitenlangen Artikeln über Gladstone. Ohne Unterschied der Parteistellung sollen sie dem Gen. Gladstone's ihre Verehrung und Heben hervor, daß in Gladstone eine Epoche vorübergegangen sei. Auch sonst ist eine allgemeine Trauer bemerkbar. Das Unterhaus war gestern stark gefüllt. Die Mitglieder desselben waren sämtlich in Schwarz gekleidet und hörten ohne Kopfbedeckung, die sonst im Parlamente üblich ist, Balfours Antrag an, wonach dem verstorbenen Gladstone dieselben Ehren erwiesen werden sollen, welche unter Staatsmännern bisher nur den beiden Pitt zu theil geworden sind. In verschiedenen Regierungsgebäuden und Clubs waren gestern die Fenster verhängt, auch auf der Straße wurden viele Trauerzeichen getragen.

Von Nah und Fern.

— **Seidelberg, 20. Mai.** Bei Wieslingen geriet ein Maschinist und ein Heizer auf dem Reitenndampfer No. 6 während der Fahrt in Streit. Der Maschinist ergriff ein geladenes Gewehr, das er mit sich führte, und schoss den Heizer in den Unterleib. Schwer verletzt wurde der junge Mann nach dem akademischen Krankenhaus in Heidelberg verbracht, wo er starb. Der Attentäter, ein Familienvater, stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft.

— **Karlsruhe, 20. Mai.** Im Hühnerhof sind vorgestern schwere Hagelwetter niedergegangen und haben die Obstbäume wie Roggen- und Kleckser zusammengeschlagen. Nach der „Landeszeitung“ ist auch in Schönbau bei Heidelberg ein furchtbares Hagelwetter niedergegangen, das große Verheerungen angerichtet hat.

— **Stuttgart, 20. Mai.** In Tübingen hat sich schon wieder ein Angehöriger der Universität, der 35 Jahre alte Assistent Dr. Lehmann aus unbekannten Gründen erschossen.

— **Berlin, 20. Mai.** Ein erster Grenzzwischenfall hat sich bei Trusien ereignet. Eine lettische Auswanderungsgruppe von 13 Personen hatte die Grenze überschritten, ohne die Zollwache passiert zu haben. Als sie sich bereits auf preussischem Gebiet befand, wurde sie von einem russischen Grenzsoldaten bemerkt. Dieser gab sofort einen scharfen Schuß auf 250 Schritt Entfernung ab und traf den dreizehnjährigen Knaben Oselin, der sofort todt war. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

— **Hannover, 20. Mai.** Zwischen zwei sich begegnenden Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde am Himmelfahrtstage ein Kinderleichenwagen zerdrückt. Die Leiche wurde hinausgeschleudert und von den Insassen der Vater des Kindes und ein Arbeiter Marahrens verletzt. Ein zwölfjähriges Mädchen wurde durch Einbrüchen des Brustkorbes getödtet.

— **Leipzig, 20. Mai.** Im Landesvertrathsprozeß Winterer verurtheilte heute das Reichsgericht Winterer zu fünf Jahren und einem Monat Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust.

— **Kattowitz, 20. Mai.** Heute Abend stürzte in der Goethestraße ein dreißigjähriger Reubau zusammen. Bisher wurden vier schwer Verletzte hervorgezogen. Mehrere Personen werden vermißt.

— **Budapest, 20. Mai.** In Kustely, bei einer Bergwerksunternehmung wurden 200 Kilo Dynamit und 1200 Zunder gestohlen. Die Gendarmen befürchten ein großes Attentat.

— **Brest, 20. Mai.** Auf der Station Gouesnon erfolgte ein Zusammenstoß zweier Züge. Eine Anzahl Waggon wurde zertrümmert. Es wird gefürchtet, einige Personen seien verletzt, da die Züge voller Passagiere waren.

— **Innsbruck, 20. Mai.** Vorgestern Nachmittag, während der Jagdzeit, stieg die Pulvermühle bei Rauten (Oberinnthal) in die Luft. Die Ursache ist unbekannt. 112 Kilo Pulver explodirten. Ein Arbeiter, der gerade das Wert einstellen wollte, wurde getödtet.

— **Constantinopel, 20. Mai.** Eine große Feuerbrunst färbte ein ganzes Stadtviertel ein. Mehrere hundert Häuser, viele Magazine, eine Schule und eine Moschee wurden binnen wenigen Stunden in Asche gelegt.

— **Constantinopel, 20. Mai.** Im Hause des Herausgebers des Moniteurs Oriental in Pera explodirte eine von unbekannter Person gelegte Bombe.

— **New-York, 20. Mai.** Bei den Wärbestürmen am Mittwoch in den Staaten Iowa, Illinois und Wisconsin sollen 70 Personen umgekommen sein. Fest steht, daß wenigstens 42 Personen getödtet wurden.

Aus der Umgegend.

R. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 20. Mai. Das diesjährige Aushebungsgeschäft (sog. Generalmusterung) wird in unserem Kreise in folgender Ordnung abgehalten: Am

küßten sich so selig, daß ich glaube, die Welt um sie her hätte ertrinken können, sie hätten es nicht bemerkt. . .

Ich wäre während meiner Wartezeit wer weiß auf welche regengraue Philosophie verfallen, hätte vielleicht daran gedacht, wie Wiesbaden jetzt aussehen müge an gewissen Stellen, oder an den Sang: Als Noah in dem Kasten war, — aber bei diesem Anblick —

Humid soil of soft affections,
Tend'ring pledge of future bliss
Dearest tie of young connections
Love's first snow-drop, virgin kiss. . .

Robert Burns' herzigstes Liedchen, das war alles, was mir unwillkürlich in den Sinn kam. . .

Aber die Beiden — wer mochten sie sein? So jung und schon — ? Du lieber Himmel, wer grübelt über diesen Roman von Uralt und Ewigung!

Das Jahr hat der Rinde vielerlei,
Die Lieb' hat immer und überall Mai. . .

Trüb schaute der Himmel herab auf die regendampfende Stadt zu Füßen des Berges, die goldenen Kuppeln der Kapelle blickten erhaben hinaus ins Geländ — was kümmerten sie Gott Amors Streiche. . .

Er noch eine Ruß, sie eine Niets, — aber doch schon zwei Seelen und ein Gedanke — da fanden sie noch unter ihrem Baume und schienen nicht zu bemerken, daß das Wetter nachgelassen hatte.

Ich machte mich von dannen und dachte: Also so nimmt sich das Jdyllchen aus: Herzliebchen mein unterm Regendach. . . y.

6. und 7. Juni in Diebrich („Zum Sambrinus“) für Diebrich, Schierstein und Frauenstein. Am 8. Juni in der „Burg Ehrenfels“ zu Hochheim für Dellenheim, Diedenbergen, Eddersheim, Flörsheim, Hochheim, Raffenheim, Nordensdorf, Wallau, Weibach und Wicker und am 10. Juni im Rathhause zu Wiesbaden für Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dohheim, Erbenheim, Georgenborn, Hesch, Igstadt, Koppenheim, Nebenbach, Nauob, Rambach, Sonnenberg und Wildsachsen. Das Geschäft beginnt an jedem Tage um 8 1/2 Uhr Vormittags.

B. Wicker, 20. Mai. Am nächsten Mittwoch, den 25. cr., Mittags 12 Uhr, findet hier auf dem Rathhause die Wahl eines Beigeordneten (Bürgermeisterstellvertreter) statt.

— **Wilmars, 21. Mai.** Der hiesige Gewerbeverein hat zur demnächstigen Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau, welche am 7. Juni in Dillenburg stattfindet, folgenden Antrag gestellt: „Die Generalversammlung möge den Centralvorstand beauftragen, bei der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a. M. dahin vorstellig zu werden, daß die Eisenbahn-Übergangsstelle von der Bahnbrücke nach der Station Wilmars mit einem Bahnwärter besetzt werde.“

— **Freilingen, 19. Mai.** Der Verein für Bückung und Veredelung der Westermälder Rindviehhirthe in Nassau hält seine diesjährige Generalversammlung, verbunden mit Preisvertheilung, am 16. August d. J. hier ab.

— **Marientberg, 19. Mai.** Die Delegirtenversammlung des Kriegerverbandes für den Oberwesterwaldkreis wird am Sonntag, den 5. Juni l. J., in Unnau bei Gastwirth Hertersdorf abgehalten.

— **Sachsenburg, 19. Mai.** Gestern schneite es auf dem hohen Westerwald, so daß die höchsten Berge kurze Zeit mit Schnee bedeckt waren.

— **Weilmünster, 20. Mai.** Gestern Abend schlug der Blitz in den Stall des Herrn Peter Feld. Der Strahl fuhr durch das Dach und tödtete eine Kuh; eine zweite Kuh und ein Kalb wurden gelähmt.

— **Bärstadt, 20. Mai.** Seit einigen Wochen grassirt hier unter den Hühnern eine ansteckende Krankheit. Ueber 100 Stück sind, in einzelnen Geflüßten in einer Nacht 13 bis 14 Stück, verendet und noch immer kommen neue Fälle vor. Es scheint eine Art Cholera zu sein, weil die Thiere ohne vorhergehende Krankheit ganz plötzlich zu Grunde gehen.

— **R. Bad Weibach, 20. Mai.** Gestern wurde die Saison in unserem Schwefel- und Natron-Eichonbade offiziell eröffnet. Aus diesem Anlasse fand heute ein großes Concert der Capelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Diebrich statt, das in Folge des unerwartet günstigen Wetters von Nah und Fern zahlreich besucht war.

— **St. Frankfurt, 20. Mai.** Die dramatischen Prüfungs-Abende des Kass-Conservatoriums finden am 26. und 27. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, im Saale der „Böge Carl“ am Mozartplatz statt. Es gelangen Szenen resp. Akte aus „Fliegender Holländer“, „Margaretha“, „Aida“, „Fidelio“ u. zur Aufführung.

Öffentl. Stadtverordneten-Sitzung.

* **Wiesbaden, 21. Mai.**

Die gestrige Sitzung gehörte in der Hauptsache dem Andenken des nassauischen Fürstenhauses. Das treue nassauische Herz hatte das Wort. Es handelte sich um die Ausschmückung des Brunksaales des Rathhauses, in welchem neben den Bildern des regierenden Kaiserpaars, des Kaisers Wilhelm I. und Friedrichs III., des Frühlingskaisers, die Bildnisse zweier nassauischer Fürsten ihren Platz finden sollen. Der natürlichen Regung folgend, wollte man dazu das Bild des letzten noch lebenden Herzogs von Nassau, des jetzt regierenden Großherzogs von Luxemburg nehmen. Allein Herzog Adolf hat sich in nicht mißzuverstehender Weise dieses Arrangement verboten. Man kann ihm das nicht übel nehmen. Die Weltgeschichte geht leider ihren ehernen Gang, der häufig unerbittlich und schmerzlich grausam ist. Sie macht nicht Halt vor Fürstenthronen trotz des so gern und stark betonten Gottesgnadenthums regierender Herrscher. Das Recht des Stärkeren geht vor. Leichter als ein Fürst kann sich ein Volk in die neuen Verhältnisse hineingewöhnen, wenn das neue Regime gerecht und weise ist. Die alte Anhänglichkeit aber an sein früheres Fürstenhaus kann ihm Niemand nehmen. Besonders dann nicht, wenn dieses Volk ein deutsches ist. Und von dieser Anhänglichkeit an das alte angestammte Herrscherhaus sind große und starke Kräfte sitzen geblieben in den Herzen der Nassauer. Verwachsen inzwischen mit den neuen Verhältnissen und gut laienlich deutsch, haben sie die Erinnerung an ihre Vergangenheit nicht verloren und gedenken sie in alter deutscher Treue auch ihrer früheren Regenten. Deshalb war es widerspruchsföhr Wunsch der Versammlung einen Fürsten ihres Geschlechts der neueren Zeit im Bilde an hervorragender Stelle im Rathhause berechtigt zu sehen. Da Herzog Adolf abgelehnt hatte, war die Commission in Verlegenheit gerathen und auf der Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit schließlich auf — Wilhelm den Dranier gerathen, der allerdings ein Nassauer Kind ist. Außer der durchaus nicht zuverfichtlichen Stimme des Referenten erhob sich keine andere für den Niederländer, dagegen fand das warme Plaidoyer des Stadtverordneten Herrn Professor Gätth, der selten zu längeren Ausführungen das Wort ergreift, für Herzog Wilhelm von Nassau einmüthigen Widerhall. Und so beschloß man denn, an Stelle des Draniers das Bildniß des so ganz eigentlich nassauischen Herzogs Wilhelm im Brunksaale des Rathhauses zur Ehre und zu dankbarem Andenken anzubringen. Das Nähere über die Verhandlung ersieht der Leser aus dem nachfolgenden ausführlichen Bericht.

Der Vorsitzende, Herr Landesbankdirector Reusch eröffnet die Versammlung. Es sind 37 Mitglieder anwesend; vom Magistrat die Herren Bürgermeister H e h, Beigeordnete K e r n e r, Beigeordnete M a n g o l d, Stadtrath D i e l; als Schriftführer Herr Obersecretair R o s a l e w s k y.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß Herr Prof. F r e s e n i u s

die Versammlung zu dem am 25. und 26. Mai stattfindenden Jubiläum seines Laboratoriums eingeladen habe. — Die neuen Vorschläge des Magistrats: Festlegung des Fluchtlinienplans der Mainzerstraße und der Schönen Aussicht, sowie Baugesuch des Herrn Fritz Braut werden dem Bauausschuß überwiesen. — Zu 1a der Tagesordnung: Baugesuch der Herren Blum, Schmidt und Berger wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Karstraße schlägt der Bauausschuß (Hr. Herr Bird) vor, dem Baugesuche, wie der Magistrat beantragt, zu willfahren. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu, zu den vom Magistrat gestellten Bedingungen, Tragung der Strafkosten, seitens der Bauunternehmer etc.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die künstlerische Ausschmückung des Festsaales im Rathhause.

Referent Herr Sanitätsrath Dr. Heymann: Nachdem die Kosten für die Ausschmückung des Festsaales im Rathhause bewilligt worden, habe die Kommission sich mit der Sache beschäftigt und folgenden Beschluß gefaßt: Auf den kleinen Seiten des Saales, den Schmalseiten, sollen die Bilder des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin aufgehängt werden, auf den Längsseiten des Saales, den Fronten gegenüber, sollen die Bilder des Kaisers Wilhelm I., des Kaisers Friedrich, des Kaisers Adolf von Nassau und des Bringers Wilhelm von Oranien Platz finden. Herzog Adolf von Nassau, der jetzt regierende Großherzog von Luxemburg habe es abgelehnt, daß sein Bildnis im Rathhause angebracht werde. Die Kommission habe deshalb angenommen, daß es ihm auch nicht passen würde, wenn das Bild seines Vaters davor hänge. Dann glaubte die Kommission, daß, da alle übrigen Fürsten auf den Bildern in Uniform gezeichnet seien, die Uniform aber, die damals zu Zeiten des Herzogs Wilhelm getragen wurde, nicht sehr schön aussehe, sich Vektoren im Vergleich zu den anderen Fürsten nicht gut ausnehmen würde. Man dachte auch daran, daß unter der Regierung des Herzogs Wilhelm wohl viele erfolgreiche Verwaltungsreformen stattgefunden haben, wie die Schulreform und andere, daß er aber nicht die alleinige Ursache derselben gewesen sei, sondern das Glück gehabt habe, sehr tüchtige Räte und Staatsmänner, wie v. Marschall, Jbell usw., zur Seite zu haben. Es möchte sich ferner in der Kommission der Wunsch geltend, daß Nassau unter den weltgeschichtlichen Persönlichkeiten, deren Bildnisse im Rathhause hängen würden, durch eine ebenso große vertreten sein müsse, und eine solche Person von weltgeschichtlicher Bedeutung aus Nassau sei Prinz Wilhelm von Oranien, der als einer der größten Staatsmänner aller Zeiten gilt. Das bestimmte die Kommission, sich für Wilhelm von Oranien zu entscheiden. Die Kommission habe dann weiter beschlossen, die vom Maler Köppler eingereichten Skizzen, die zu beiden Seiten des regierenden Kaisers und der Kaiserin hängen sollen und im Charakter sich den Bildern anschließen, anzunehmen, nur sollen dieselben in der Farbe kräftiger ausgetragen werden. Zur Hebung des Contrastes soll die Wand beinahe ganz in Weiß gehalten werden, die Fenster an den Längsseiten sollen moosgrüne Vorhänge erhalten und mit Wappen und Buhenschildern verziert werden. Herr Stadtv. Thon bemerkt, er gebe von patriotischen Grundgedanken aus. Er sei immer noch Nassauer. Man schulde dem nassauischen Fürstenhause vielen Dank und man müsse der Geschichte entsprechend, wie sie sich entwickelt habe, auch nassauische Bilder in den Saal bringen. Von den Uniformen, die zu Anfang des Jahrhunderts getragen wurden, sei keine schön gewesen. Was die Rathgeber des Herzogs Wilhelm anbetrafte, so sei zu bedenken, daß die jetzt regierenden Fürsten auch tüchtige Räte zur Seite hätten. Er wünsche entschieden, die nassauische Familie mehr vertreten zu sehen. Herr Stadtv. Kallbrener freut sich, daß ein nassauisches Mitglied hier seinem Herzen Luft gemacht habe. Er frage an, ob es sich doch nicht ermöglichen lasse, daß das Bild des Herzogs Adolf im Saale aufgehängt werde. Es sei sehr bedauerlich, daß der Herzog dieses abgelehnt habe, der doch sonst so entgegenkommend und leutselig sei. Es müsse doch irgend ein Groll vorhanden sein, der sich vielleicht beseitigen lasse. Wunsch aller Nassauer sei es, das Andenken an das Fürstenhaus hochzuhalten. Herr Stadtverordneter Prof. Gütth erklärt die Ausführungen des Referenten für nicht stichhaltig. Wenn Herzog Adolf nicht im Bilde verehrt werden könnte, so sei kein Grund vorhanden, auch von dem Bilde seines Vaters abzugehen. Der Gehör der Geschichte an. Es wäre überhaupt das Richtige gewesen, erst an den Vater zu denken. Redner habe ein Bild gesehen, das den Herzog Wilhelm in Uniform vorstelle, er müsse sagen, daß derselbe sehr nett ausgefallen habe. Im Uebrigen würden alle Bilder idealisiert, das könne auch mit diesem geschehen. Kein Mensch würde seine Freude an Schillers Bildnis haben, wenn er ganz lebensgetreu dargestellt würde. Die Uniform jener Zeit sei durchaus nicht so häßlich. Der Schneider würde die Uniform schon nach den Anordnungen der Kommission zurecht machen, da könnten entsprechende Änderungen vorgenommen werden. Wenn hier gesagt werde, die Erfolge des Herzogs Wilhelm seien ein Werk seiner Räte, so möchte er darauf aufmerksam machen, daß der Herzog seine Pflichten als Regent voll erfüllt habe. Und mehr verlangen wir nicht, als daß ein Fürst die richtigen Rathgeber finde, die er an die richtige Stelle setze. Das sei der Fall gewesen mit Kaiser Wilhelm I., der Moltke, Roon, Bismarck zur Seite gehabt habe. Die Kommission sei ein Vischen aus ihrer Rolle gefallen, indem sie nur an Herzog Adolf als Vertreter des Gesamtstaates Nassau und zwar als den letzten gedachte habe. Herzog Wilhelm von Nassau verdiene auch volle Anerkennung. Er habe sich gründlich auf seinen Regentenberuf vorbereitet, im Feldberg, und — geboren 1792 — stellte er sich in die ersten Reihen, als der Ruf zur Befreiung des Vaterlandes erfolgte. Er habe wieder mitgefochten bei Quatrebras und Waterloo. Wollte man eine Höhenzollergallerie schaffen, so dürfe man darin den großen Kurfürsten und Friedrich den Großen nicht übergehen. Die Sache sei aber anders. In Kaiser Wilhelm I. verkörpere sich das wiedererstandene Deutsche Reich und es sei richtig, daß sein Bildnis im Repräsentanten-Saale der Stadt Platz finde. Wiesbaden sei eine deutsche Stadt. Der gleiche Grund treffe auf Kaiser Friedrich zu. Er hatte den lebhaftesten Antheil an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Das habe die Stadt auch bestimmt, beiden Männern Denkmäler zu errichten. Wenn aber ein Mann zu Nassau und Wiesbaden gar keine Beziehungen habe, so dürfe er auch im Repräsentanten-Saale der Stadt keinen Platz finden. Wilhelm von Oranien habe, 11 Jahre alt, Nassau verlassen und sei nach den Niederlanden gegangen. Um Nassau habe er sich niemals gekümmert. In den Niederlanden habe er Großes geleistet, er sei der Begründer der niederländischen Freiheit gewesen und die Niederländer haben alle Ursache, ihn zu feiern. Wir aber können doch nicht alle Felder der Weltgeschichte feiern und deren Bilder im Rathhause aufhängen. Nicht Wilhelm von Oranien, sondern Wilhelm I., Herzog von Nassau, hat zu Nassau und Wiesbaden in Beziehungen gestanden. Er war der erste Regent des gesamten Oester-Nassau. Er hat Großes geleistet, ihm verbannt Nassau, daß es ein Musterstaat wurde, als welchen andere Staaten es beneiden haben. Das Schulgesetz, die Stiftung der Union, vom Reiche der Bildung diktiert, die Gründung des Volkshochschuls, die

des Realgymnasiums und des humanistischen, die Anlage großer Straßen in Wiesbaden, wie der Wilhelm-, Taunus-, Nero-, Friedrichstraße usw., bedeutender Baulistungen, der Kochbrunnen, das Theater usw., die Anlage des neuen, jetzt alten Kirchhofs, das alles seien Folgen der segensreichen Thätigkeit des Fürsten. Und deshalb könne man ihn nicht übergehen. Man möge aus den Worten Thatsachen werden lassen. Es handle sich darum, das Andenken eines ruhmreichen Geschlechts wenigstens in dem Bilde eines Regenten dieses Landes fortleben zu lassen. Herzog Wilhelm lebe in der Erinnerung des nassauischen Volkes. Wilhelm den Oranier kennen im Volk nur diejenigen, die Goethe's „Egmont“ lesen.

Herr Vorsitzender Reusch constatirt, daß das natürliche Gefühl vorgeherrscht habe, den letzten Herzog von Nassau im Bilde verehrt zu sehen, daß die Ausführung des Gedankens aber an der Weigerung des Herzogs Adolf gescheitert sei. Er möchte darüber Beweise haben, ob eine direkte Ablehnung erfolgt sei und ob der Platz nicht vorläufig offen gelassen werden könne.

Herr Bürgermeister Heß erwidert darauf, es sei die Anfrage an den Großherzog von Luxemburg ergangen, weil man bei Zeiten eines Fürsten anfrage, wenn man sein Bild aufhängen wolle. Die Anfrage sei in vertraulicher Weise erfolgt, desgleichen die Antwort. Die letztere sei aber so deutlich gewesen, daß sie jeden weiteren Weg ausschloß. Man habe das angestammte Fürstenhaus ehren wollen und deshalb eben zwei Repräsentanten des Hohenzollernhauses und zwei des nassauischen Regentenhauses gewählt. Durch die Ablehnung des Herzogs Adolf sei die Wahl schwierig geworden. Man habe deshalb Wilhelm von Oranien gewählt, weil er ein Nassauer und eine weltgeschichtliche Persönlichkeit sei.

Herr Stadtverordneter Dr. Albert bemerkt, daß es sich nicht darum handle, hier Männer von hervorragender historischer Bedeutung zu verehren, sondern solche, die sich um Wiesbaden Verdienste erworben haben. Für ihn sei es nach dem Gehörten kein Zweifel, daß es einfach eine Pflicht der Dankbarkeit sei, einen Mann zu verehren, der so viel für Wiesbaden gethan habe und mit Recht von Nassau hochgehalten werde. Unter seinen Umständen sei er dafür, einen Oranier zu ehren, der für Nassau nichts gethan habe und Herzog Wilhelm zurückzusetzen.

Herr Stadtv. Prof. Gütth macht darauf aufmerksam, wie es aussehen würde, wenn, wie geplant, in den Corridoren des Rathhauses die Bildnisse des Staatsministers v. Marschall und des Regierungspräsidenten v. Jbell hingen und der Fürst, unter welchem diese Männer Hervorragendes geleistet haben, im Repräsentanten-Saale nicht vertreten sei. Das sei nirgend Brauch.

Darauf schließt die Berathung und fast einstimmig wird der Antrag angenommen, im Rathhause das Bildnis des Herzogs Wilhelm von Nassau anzubringen. (Schluß folgt.)

Wahlbewegung.

Wiesbaden, 20. Mai. Donnerstag Nachmittag fand eine außerordentlich gut besuchte Wähler-Versammlung auf der Hühnerkirche statt, in der Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth sein den Wählern bekanntes Programm entwickelte. Nach längerer Debatte, in welche Oberstleutnant Wilhelm, Rander-Hennethal, v. Bodum-Dolfs und Andere eingingen, erklärte Herr Rander, der Bund der Landwirthe wolle von Aufstellung eines eigenen Kandidaten absehen und voll und ganz für die Candidatur Hardtmuths eintreten. Mehrere Mitglieder schloß als Vorsitzender die Versammlung gegen 6 Uhr.

X Renhof, 20. Mai. Am Donnerstag fand hier im „Nassauer Hof“ Abends 8½ Uhr unter Vorsitz des Herrn Landwirths Klink eine sehr gut besuchte Wählerversammlung statt, in der Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth sich den Wählern vorstellte. In der Debatte sprachen die Herren Landwirth Philipp Kern, Rechtsanwalt von Jech und Redakteur Kugel. Die Versammlung nahm einen sehr schönen Verlauf und wurde gegen 10 Uhr geschlossen, nachdem auf Sr. Majestät den Kaiser ein Hoch ausgedrückt war.

Locales.

Wiesbaden, 21. Mai.

* Unfallsationen. Wie in den meisten größeren Städten beschäftigt man auch in Wiesbaden Unfallsationen zu errichten, welche den von einem Unfall Betroffenen die erste Hilfe gewähren und erforderlichen Falls deren Ueberführung in das städt. Krankenhaus veranlassen. Zu diesem Behufe fand im Herbst vorigen Jahres unter dem Vorsitz S. D. des Prinzen Nicolas von Nassau eine Besprechung des Polizeipräsidenten, S. D. des Prinzen von Ratibor, mit Delegirten des Kreisvereins vom Rothen Kreuz, Stadtkreis Wiesbaden, des Vaterländischen Frauenvereins und des Wiesbadener Vereins vom Rothen Kreuz statt. Man beschloß die Errichtung von vier Unfallsationen in den Polizeirevieren. Die Kosten der ersten Einrichtung übernahmen die drei genannten Vereine. Als Helfer wurden nun durch Herrn Oberarzt Dr. Randow zunächst 7 Schutleute, welche sich dazu erbieten hatten, ausgebildet. Deren Prüfung fand nach beendetem Cursus vorgestern Abend, 6 Uhr, im städt. Krankenhaus statt. Unter Vorsitz S. D. des Prinzen Nicolas von Nassau hatten sich hierzu eingefunden von dem Vaterländischen Frauenverein: Frau Durchl. die Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, Frau v. Roeder, Vice-Admiral a. D. Werner und Archivath a. D. Dr. Hagemann, vom Kreisverein vom Rothen Kreuz: in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell der Stadthalter Bedel, Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Oberstleutnant a. D. Wilhelmj und Oberstleutnant z. D. v. Dettin; ferner der städt. Oberarzt Dr. Weintraut. Die Schutleute Klinkerfuß, Jech, Richter II., Werke, Dambach, Müller I. und Richter I. zeigten sich theoretisch und praktisch gut befähigt, die erste Hilfe bei Unfällen zu leisten. S. D. Prinz Nicolas dankte Herrn Oberarzt Dr. Randow für seine dieser gemeinnützigen Sache gewidmeten erfolgreichen Bemühungen und richtete anerkennende Worte an die Schutleute, welche sich diesem Dienst barmherziger Nächstenliebe unterziehen. Die zu diesem Zweck beschafften überdeckten Krankenwagen zweckmäßigster Construction sind leicht und mittels eines Untergeräths rasch fahrbar zu machen. Mit Einrichtung der Unfallsationen dürfte nun bald vorgegangen werden.

* Extrazüge. Für die am 5. und 12. Juni in Aussicht genommenen Extrazüge Frankfurt-Kassel-Müdesheim für Bahnbeamte und Bahnarbeiter zum Besuche des National-Denkmal steht eine große Betheiligung bevor.

* Klassen-Lotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 199. Lotterie spätestens bis zum 31. ds. Mts., Abends 6 Uhr, zu geschehen hat. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 198. Lotterie erfolgt nach Eintreffen der amtlichen Gewinnliste voraussichtlich vom 23. dieses Monats ab.

Die sämtlichen Gerichtsdienerstellen am hiesigen Königl. Land- und Amtsgerichte sollen, wie wir hören, demnächst etatsmäßig werden. Es erfolgt demgemäß in der nächsten Zeit

die Anstellung von zwei weiteren Gerichtsdienern, 1 beim Landgericht und 1 beim Amtsgericht.

* Gassenverzeichniß. Für die geschädigten Gärtner gingen bei uns ein von W. fünf Mark. Weitere Gaben nimmt unsere Expedition dankend entgegen. Da der entstandene Schaden der Handelsgärtner auf weit über 50 000 M. taxirt wurde, dürften die sonst so opferfreudigen Einwohner unserer Stadt vielleicht ein regeres Interesse für die vom Unwetter geschädigten Gärtner bekunden.

G. Sch. Residenztheater. Eingetretener Hindernisse halber geht als Nachmittagsvorstellung am Sonntag nicht „Das letzte Wort“ in Scene, sondern Schöndans und Koppel-Effelds reizendes Lustspiel „Helgas Hochzeit“. Am Abend erfolgt die 5. Aufführung des Jughutes „Ein Trid“, das auch als Montagsvorstellung zur Darstellung gelangt.

* Die hiesige Augenheilanstalt für Arme veröffentlicht soeben ihren 42. Jahresbericht, aus welchem das gemeinnützige Wirken und die erfolgreiche Thätigkeit des Vereins im vorigen Jahre hervorgeht. Die Gesamtzahl der in der Anstalt behandelten Kranken ist abermals um 44 gestiegen und betrug in dem Berichtsjahr 2957; davon waren in die Anstalt aufgenommen 947, eine Zahl, welche die bisher erreichte höchste Zahl des Vorjahres um 35 übertrifft. Auf Kosten des Starfonds wurden 16 arme Starfranken verpflegt und theilweise auch mit Starbrillen versehen. Die am 21. Mai v. J. hier verstorbenen Witwe des Hauptmanns A. Freytag, Frau Wanda, geb. Epenstein, hat der Anstalt testamentarisch 10 000 M. zur Errichtung von Freistellen zugewendet. Hierdurch hat diese Wohlthäterin sich den Dank vieler bedürftiger Augenkranken für alle Zeit erworben. An unbedinglichen Verpflegungsgeldern und solchen, deren Erlaß begründet war, wurden 4119.67 M. niedergelegt. Ein namhaftes Geschenk, welches Frau Baronin v. Hirsch-Gereuth aus Paris im Betrage von 20 000 M. auf Anregung des Herrn Professor Dr. Vagenstecher der Anstalt überwies, hat die Anstalt dem ersehnten Ziele der Errichtung eines Neubaus einen mächtigen Schritt näher gebracht. Die Zinsen des Vermächtnisses der Frau Hauptmann Freytag werden zu 8 bis 9 Freistellen jährlich die Mittel liefern. Für bedürftige Kranke, Kinder wie Erwachsene, welchen es mehrentheils an den nothwendigen Wäsche und Fußbekleidung fehlt, bittet die Anstalt um getragene Kleidung, Wäsche und Schuhzeug. Auch abgelegte Brillen und Feinwäusche finden gute Verwendung. Zum Besuche der Anstalt steht Fahrpreismäßigung für Hin- und Rückreise den mittellosen Augenkranken zu. Die erforderlichen Formulare sind im Bedarfsfalle von der Anstalt zu beziehen. Die Verwaltungs-Kommission besteht aus den Herren Wilhelm I., Oberstleutnant a. D., Vorsitzender, Dr. H. Vagenstecher, Professor, Dirigirender Arzt, Dr. Knauer, Stumpff, Ober-Med.-Rath a. D., Valentiner, Consul a. D. Die unentgeltliche Sprechstunde findet täglich von 11 bis 1 Uhr, die Aufnahme von Kranken jederzeit statt. Bei dem großen Segen, den die Anstalt verbreitet, sei sie der Wohltätigkeit unserer Mitbürger dringend empfohlen; möge der in diesen Tagen von der Anstalt ausgeschickte Sammler von milden Beiträgen an seiner Thür vergeblich anknöpfen.

* Das St. Josephs-Hospital und der Verein zum Rothen Kreuz haben infolge ihrer segensreichen Wirksamkeit in hiesiger Stadt unsere Mitbürgerin Frau Dr. Maria Wilhelm in veranlaßt, zum Vortheil dieser beiden sanitären Institute in nächster Woche hier einen musikalischen Abend zu veranstalten, der nach dem aufgestellten Programm nach jeder Richtung hin von ganz besonderem Interesse zu werden verspricht. Der Künstlerin haben sich für diesen edlen Zweck in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt: der Kgl. Capellmeister Herr Professor Franz Mannsiedt und der Kgl. Concertmeister und Kammer-virtuose Oscar Bräuner. Das nähere Programm wird im Informativhefte der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht werden. Wir glauben aber heute schon sagen zu sollen, daß sich hier die erfreuliche Gelegenheit bietet, daß sich nicht nur alle Diejenigen versammeln werden, welche wirkliche musikalische Hochgenüsse suchen, sondern auch alle Jene, die bestrebt sind, wahrhaft wohlthatig zu wirken.

* Der Turnverein unternimmt am 1. Pfingstfeiertag seinen diesjährigen Familienausflug mit Musik. Das Programm ist folgendes: Morgens 7.14 Uhr Abfahrt mit der Rheinbahn nach Müdesheim, Ueberfahrt mit dem Trajectboot nach Bingen und dann Marsch über Bingerbrück nach der am Fuße des Schlosses Rheinstein belegenen Restauration. Hier ist eine einstündige Frühstückspause in Aussicht genommen, während welcher auch das Schloss Rheinstein besichtigt werden kann. Um 11 Uhr erfolgt der Weitermarsch über Trechtingshausen durch das romantische Morgenbadthal mit den herrlichen Aussichtspunkten Jägerhaus und Heilig Kreuz. Durch den übrigen Theil des Morgenbadthales gelangen die Ausflügler wieder nach Bingen, das zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags erreicht wird. Hierauf wird im Hotel zum „Englischen Hof“ das gemeinsame Mittagmahl eingenommen und hieran schließt sich eine gesellige Unterhaltung, wobei auch das unvermeidliche Tanzchen nicht fehlen wird. Die Rückfahrt von Bingen erfolgt Abends 7.30 Uhr und die Ankunft in Wiesbaden 9.28 Uhr. Hierauf wird in geschlossenem Zuge nach dem Vereinslokal marschirt, wo der Rest des Tages verbracht wird. Alles in Allem, gutes Wetter nicht ausgeschlossen, verspricht die Tour eine recht schöne zu werden.

* Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine hielt in diesen Tagen in Leipzig seine Vorstands-Sitzung ab, in welcher der Geschäftsbericht für das Jahr 1897/98 festgestellt und der Verbandstag auf den 6. und 7. Juni 1898 in Hamburg anberaumt wurde. Der Verband umfaßt zur Zeit 94 Vereine mit 121.218 Mitgliedern, darunter 25.311 Prinzipale, 89.379 Gehilfen, 4.718 Lehrlinge und 1810 Nichtausstehende, gegen 116.626 Mitglieder im Vorjahre. Der Vorstand des Verbandes hat die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe und die Schaffung von Schiedsgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältnis erneut auf die Tagesordnung des nächsten Verbandstages gesetzt. Außerdem sollen in Hamburg unter anderem folgende Fragen beraten werden: „Die praktische Ausbildung der Handlungslehrlinge und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Gesetzgebung“, „Versicherung gegen Stellenlosigkeit oder geregelte Unterstüßung für Stellenlose“, „Besondere Nachweisung der männlichen und weiblichen Handlungsgehilfen bei der nächsten Gewerbezahlung“, „die Bestellung kaufmännischer Konkursverwalter“ u. s. w.

* Industrie- und Fortbildungsschule. In der unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehenden Industrie- und Fortbildungsschule von Fel. Hermine Widders hier befanden das Examen für Handarbeitslehrerinnen die folgenden drei Damen: Frau Johanna Gohde-Rothenburg (Hannover), Fel. Hedw. Schildknacht, hier, und Fel. Ottilie v. Hayn-Berlin. Die vorgelegten Probearbeiten, die bei der am 14. Mai vollzogenen Handarbeitsprüfung von 14 Pandschülerinnen in der genannten Anstalt ausgestellt wurden, waren bis in's Kleinste musterhaft ausgeführt.

* Ein Treffer. Wie man uns mittheilt, entfiel ein Hauptgewinn der Steiner-Pferdelotterie, ein Pferd in die Collette des

Herrn Karl Gent hier, Große Burgstraße, und zwar auf die Nummer 91190.

* **Vergiftet** hat sich in einem biesigen Badhause der frühere Apotheker, jetzige Privatier Dr. Alfons Basse aus Brombach, der mit seiner Gattin zur Kur hier weilte. Ursache unbekannt.

* **Concurs.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Glaser, Bahnhofstraße 3, ist am 14. Mai 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Boeb zu Wiesbaden ist zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 9. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Vefestigung.** Der Herr Landesdirektor kaufte für einen händischen Fonds das Haus des Herrn Privatiers Richard Radetzki, Moritzstraße 6, für 232,000 Mk.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 22. Mai, bei aufgehobenem Ab.: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 23., bei aufgehobenem Ab.: „Lohengrin“. Lohengrin: Herr Kammerlänger Paul Kaslich a. G. Anf. 6 1/2 Uhr. — Dienstag, 24.: — — Mittwoch, 25., 51. und letzte Vorstellung. Ab. B.: „Die Journalisten“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 26.: „Comtesse Sudelet“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 27.: „Heimath“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 28., zum ersten Male: „Das Rheingold“. Vorabend zu „Der Ring des Nibelungen“ in 2 Abtheilungen von Richard Wagner. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 29., zum ersten Male wiederholt: „Das Rheingold“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 30.: „Im weißen Rössl“. Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 20. Mai.

Ein seltsamer Liebhaber. Der Privatier Jacob H. von hier, ein Wittwer im Alter von 46 Jahren, ist in leidenschaftlicher Liebe entbrannt zu einem jungen Mädchen, der Wirthschafterin Katharina W. Da diese indeß seine Liebe nicht zu erwidern scheint, ist er nach der Anlage zu wörtlichen wie thätlichen Beleidigungen des Mädchens übergegangen, hat ihr auch allerlei Böses nachgeredet und endlich sie durch die Drohung, andernfalls die üble Nachrede zu wiederholen, zwingen wollen, ihn zu ehelichen oder doch ein Verhältniß mit ihm einzugehen. Ursprünglich hatte das Mädchen Strafantrag gestellt, doch ist derselbe inzwischen wieder zurückgezogen worden, nur mit der Nothigung hat sich daher noch heute das Gericht zu befassen. Für die Dauer der Verhandlung wurde aus Sittlichkeitsrücksichten die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Nach dem Urtheil hat H. eine Geldstrafe von 300 Mk. zu zahlen event. 30 Tage Gefängniß zu verbüßen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin, 21. Mai.** Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Graf von Posadowsky, wird unmittelbar nach den Wahlen zum Reichstage, also bereits Ende Juni, seinen Sommerurlaub antreten und Mitte August wieder auf seinem Posten sein. Als Grund für den frühzeitigen Antritt seiner Urlaubsreise wird von unterrichteter Seite angegeben, daß die feste Absicht bestehe, dem neuen Reichstage gleich in der nächsten Tagung Gesetzentwürfe bezüglich einer umfassenden Umgestaltung sowohl des Unfallgesetzes wie auch des Invaliditäts- und Versicherungsgesetzes vorzulegen.

● **Berlin, 21. Mai.** Wie verlautet, ist dem Prof. Anton v. Werner das Prädikat Excellenz verliehen worden.

= **Berlin, 21. Mai.** Der „Vokal-Anz.“ meldet aus Breslau: Bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle sind fünf Grünen t h a l i g e Tausendmarktscheine eingegangen, welche anstandslos eingelöst wurden.

□ **Berlin, 21. Mai.** Dem „Vokal-Anz.“ wird aus Madrid

telegraphirt: In dem Kastell San Julian bei Cartagena flog gestern ein Pulvermagazin in die Luft. Durch die Explosion wurden 62 Menschen verwundet und 10 getödtet, davon 5 Soldaten und 5 Feuerwerksleute. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Gouverneur des Forts.

● **Posen, 21. Mai.** Der gestern hier eingetroffene Finanzminister v. Miquel ist nicht unbedenklich erkrankt.

● **Paris, 21. Mai.** Anlässlich des Todes Gladstone's sandte der Ministerpräsident Méline dem englischen Botschafter ein längeres Schreiben, worin er der englischen Regierung die Gefühle des Mitleides des ganzen französischen Volkes für diesen Verlust ausdrückt.

● **London, 21. Mai.** In beiden Häusern des Parlaments wurde gestern der Beschluß gefaßt, Gladstone auf Kosten des Staates in der Westminster-Abtei beizusetzen. Die Familie des Verbliebenen gab ihre Zustimmung.

□ **London, 21. Mai.** Der Correspondent der „Morning Post“ meldet aus Washington, daß Admiral Sampson sich vor Santiago de Cuba befindet, während die Flotte des Commodore Schley nach Key-West zurückgekehrt sei. Man erwartet stündlich die Nachricht von einem Zusammenreffen mit der spanischen Flotte.

● **Madrid, 21. Mai.** Mehrere Blätter versichern, das Geschwader Ververas sei nach 24 stündigem Aufenthalt in Santiago de Cuba wieder in See gegangen und habe seinen Weg nach Havanna genommen.

+ **Madrid, 21. Mai.** Der Finanzminister erklärte, daß gleich nach Einberufung der Cortes diesen eine Vorlage für eine Anleihe von 16 Millionen Pesetas unterbreitet werden wird.

● **Madrid, 21. Mai.** Der englische Gouverneur in Gibraltar verbot den Soldaten der Garnison ausdrücklich, sich den spanischen Linien zu nähern. Drei Soldaten übertraten das Verbot. Die Posten gaben Feuer und verwundeten einen Mann.

● **New-York, 21. Mai.** In der Unterredung Mac. Kinley's mit dem brasilianischen Minister wurde der Vorschlag eines amerikanischen Zoll-Vereins gemacht und dieser lebhaft erörtert. Brasilien ist zu Gunsten dieses überaus wichtigen Vorschlages gewonnen worden und wird dieser gleich nach Beendigung des Krieges dem nach New-Orleans einzuberufenden Congress unterbreitet werden. England wird wegen seines canadischen Gebietes in diesen Zoll-Verein einwirken. Die jüngsten Anspielungen über ein englisch-amerikanisches Bündniß hängen mit diesem neuen Plane zusammen.

● **Washington, 21. Mai.** Das Marineamt erhielt die Meldung, daß nur ein kleiner Theil der spanischen Flotte in den Hafen von Santiago de Cuba eingelaufen sei, während die Bewegung des übrigen Theiles des Geschwaders gänzlich unbekannt ist. Diese Meldung ruft große Beunruhigung hervor.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.

Walhalla = Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:

Elite-Programm:

Löwe

Kunststreiter.

Little Arthur, der Wunderknabe, in seinem gymnastischen Potpourri. — Brothers Almasio, musikal. Excentrique-Akrobaten. — Miral Kirchner, prolongirt. — Truppe Tartakoff, prolongirt. — Romeo, Equilibristen mit Kaladus. — Georg Köffer, Humorist mit selbstverfaßten Vorträgen. — Geschw. Salas, ungarisch-deutsches Duett.

— Nur Tagesbilletts. — 48/251

Turn-Verein.

Deute Sonntag, 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet unser **Turnturnen**

auf unserem Turnplatz (District „Hegelberg“) statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflich einladen.

Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal, Hellmündstraße 25. Der Vorstand.

Hotel Union — Restaurant Zauberflöte.

Menu:

Diner à Mk. 1.00.	Diner à Mk. 1.20.
Spargel-Suppe	Spargel-Suppe
Blumenkohl — Roastbeef	Zander — Butter
Kalte Beilage	Blumenkohl — Roastbeef
Dessert.	Dessert.
	Mk. 1.50 mit jungen Hähnchen, Salat oder Compot.
Souper Mk. 1.20.	
Seezunge — Sauce remoulade oder	
Geflügel-Pastete	
Sauerbraten mit Nudeln	
Dessert.	

867

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten. Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electriche Beleuchtung. Telefon-Anschluss Nr. 416. 861 Karl Müller.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Lecher, Adelhaidstraße 46.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32.

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft

in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben.

Haltbare Stoffe, solide Verarbeitung, eleganter Sitz.

Anfertigung nach Maass.

Weitgehendste Garantie.

Tuche und Buckskins meterweise.

Streng reelle Bedienung. — Billigste, absolut feste Preise.

Heute Morgen 3 Uhr verschied hier selbst nach kurzem Leiden der
Generallieutenant z. D.

Adolph von Michaelis.

Der Heimgegangene, welcher dem „Wiesbadener Club“ seit dessen Bestehen als Präsident vorgestanden, hat durch seine demselben gewidmete fürsorgende Arbeit, seine Schaffensfreudigkeit und Umsicht in hervorragender Weise zu dem Ausbau und der Entwicklung unseres Clublebens beigetragen.

Mit dem Gefühl aufrichtigster Trauer und warmen Dankes wird auch die Erinnerung an die gewinnenden persönlichen Eigenschaften des Heimgegangenen, an seine Liebenswürdigkeit und Herzensgüte unvergessen in uns fortleben.

Wiesbaden, den 20. Mai 1898.

Der Vice-Präsident des Wiesbadener Club.
Georg von Hülse.

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden an Herzlähmung mein geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der

Königl. Eisenbahn-Ober-Güter-Inspektor

Rudolf Paniel

im Alter von 86 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Ober-Inspektor Paniel.
v. Bockum-Dolfs und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Mai, Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Trauerhause Sedanplatz 3 aus statt.

Dankagung.

Für die uns bei dem Tode unserer lieben Mutter in so reichem Maße erwiesene Theilnahme, sowie für die zahlreichen, schönen Blumen-spenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

8397

Ernst Neuhaus.
Hermann Neuhaus.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Mannes und Vaters

Johann Georg Ludwig Fiedler,
Schriftscher,

für die zahlreichen Blumen Spenden aus Nah und Fern, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Diehl, seinen Kollegen im „Wiesbadener General-Anzeiger“, für den erhebenden Grabgesang, sowie allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Gattin:
Josephine Fiedler, geb. Hilz,
nebst Kindern.

Wiesbaden, Sulzbach, Pforzheim,
den 21. Mai 1898.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes,

Friedrich Kraus,

sagen wir hierdurch innigsten Dank. Ganz besonderen Dank hatten wir ab dem Herrn Hauptlehrer Schuler und seinen Zöglingen für den erhebenden Gesang an dem allzufrühen Grabe des Entschlafenen, dem Vätergehilfen des Herrn Vorfänger für seine heldenhaften Rettungsversuche, dem Herrn Bademeister Schraut und allen anderen Theilnehmern für ihre Bemühungen bei Bergung der Leiche.

Dohheim, 20. Mai 1898.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Kraus.

Zu Pfingsten
empfehlen wir in überraschend großer Auswahl
fertige Herren-Anzüge
in Cheviot, Kammgarn, Beige, Burgin und Belour in allen möglichen Farben, ein- und zweireihig, von 15 bis 45 Mark,
fertige Herren-Jaquet- und Schrock-Anzüge
in Kammgarn, Drap und Tuch von 30 bis 50 Mark,
fertige Herren-Paletots
in den neuesten englischen Facons von 15 bis 40 Mark,
fertige Haveloks und Fodenjoppen
garantirt wasserdicht in soliden Farben und neuesten Facons, erstere von 12 Mk. an, letztere von 3 Mark an,
fertige Herren-Radsfahrer-Anzüge
in Sack- und Faltensjoppenform in allen Größen von 15 Mark an,
fertige Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten der Saison von 3 Mark an, sowie einzelne Sackröcke, Hosen, und Westen für Herren und Knaben in jeder Preislage.
Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster. **W**
Gebrüder Dörner,
Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.
3 Mauritiusstraße 3 neben dem „Ballhoftheater“. 8392

Aufpolieren und
Matieren 8342*
von Möbel sowie Reinigen
und Wischen von Parquet-
böden besorgt **Schneider,**
H. Burgstraße 5 u. Feldstr. 9/11.

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Gals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Holg. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überrasch.
Erfolg. Neuch. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. zc. 20 Pf. 53/51
Sprechst. tägl. 11-1
u. 3-6 Uhr.

Geschäfts-Gründung.

Geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten,
sowie einem verehrt. Publikum hiermit die ergebene Anzeige,
dass ich hier selbst, nach dreizehnjähriger Thätigkeit bei
Dachdeckermeister Herrn **W. Wagner**, hier, ein

Dachdecker-Geschäft

eröffnet habe.
Indem ich mich für alle diesbezüglichen Arbeiten
bestens empfehle, bitte ich, mein junges Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen.

Unter Zusage meisteherlicher Arbeit, sowie prompter
und reeller Bedienung, zeichnet

Schachtungskovoll

Jacob Bender,

Dachdeckermeister,
Oranienstraße 50, Part.

Telephon No. 659

August Poths

(Inh.: C. Stolzenberg),
Liqueurfabrik,
Friedrichstr. 35.

770

Ca. 100 Meter reinwollene
Stoffe für Anzüge, Hosen u.
verkaufe ich zu dem außerge-
wöhnlich billigen Preise von

Mk. 3.80

per Meter.

Herm. Brann,
Nengasse 18/20,
nähe der Marktstr.

Ein Theil dieser Stoffe ist in meinem
Schaufenster ausgestellt. 475

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd., Badekarten 6 Mk.
(Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad
von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
Garten. **H. Kupke.**

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie komplette Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eichen-, Kiefern- und
Tannenholzsärge von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdekorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Pers. u. Metallkränzen
195

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

76

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdebox, Remise u. s. w., Adelsheimstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Def. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Wohnung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Bordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit allem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Paternweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. u. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu v. Bgg. h. Villa m. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

In bester Gegend Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines d. Rheinst. durch J. Chr. Glücklich.

Vierkabinenstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bordere Weißstraße ist ein A. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obfruchtbarer Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, dicht am Rhein, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s. w., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackfleischmühle u. s. w., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinst. für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Mehrere sehr rentable neue gut gebaute Etagenhäuser, südlicher Stadth., zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentables, neues Geschäftshaus und ein Haus mit gutem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verk. d. J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

schönes, neues Etagenhaus, südwestl. Stadtheil mit freier Wohnung von 4 Zimmer, 1 Küche u. ein. rein. Ueberkuch u. m. 300 Mk., zu verk. d. J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere sehr gut rentable Geschäfts- und Etagenhäuser im westl. Stadth., z. verk. d. J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Etagen-Villa, Blumenstraße, sowie eine Anzahl größere und kleinere Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk. d. J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei schöne Landhäuser vor Sonnenberg m. groß. Gärten, eins m. groß. Wein- od. Bierst. im Preise v. 52.000 u. 25.000 Mk. z. verk. d. J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus m. Bäckereierichtung u. gr. Weinst. in Mainz zu verk. oder auf ein hies. Haus oder Grundstück z. ver-tauschen durch J. u. E. Firmenich Hellmündstr. 53. 802

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlungen von Hypothekengeschäften, Bädern und Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurhause durch K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Geschäftshaus Bahnhofstr. durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurhause durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektirten Bahnhofs für 65.000 Mk. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinst. Dranienstr. preisw. zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. Haus für Käufer sehr geeignet für 60.000 Mk. durch K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelsheimstr. mit Thorfahrt und Werkst. durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinst. u. Werkst. durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch K. Dörner.

Alte nahe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75.000 Mk. 68.000 Mk., 72.000 Mk., 85.000 Mk., 70.000 Mk. 75.000 Mk. Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Hellmündstr. 4.

Gelegenheitskauf. Rentables neues Haus, worin seit Jahren eine Molkerei, Colonialwaaren- und Gemüße-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist Wegzugshalber unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen, rentirt Boden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter J. 500 an den Verlag d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein neues, solid gebautes Haus mit großer Thorfahrt und großer heller Werkst. zu verkaufen. Offerten unter S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Für Schlosser oder Mechaniker. Erbtheilungshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thorfahrt und großer heller Werkst. zu verkaufen. Offerten unter S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Zu verkaufen neues gut gebautes Etagenhaus, im Bismarck-Ring gelegen. Preis 50.000 Mark. Offert. unter N. 6. 7 befördert der Verlag dieses Blattes.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bäckereien u. s. w. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus worin sehr gut gehende Molkerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser zu verkaufen in der Kirch-gasse und in der Nähe des Kohlenbrennens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa in Nieder-Walluf, massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Ruhgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2317

Villa 8 Zimmer u. s. w., elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bäumen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1 St., und 59, 1 St. 2704

2 Villen, 8 x 3 Zimmer, zusammen 8 Ruthen, für zwei Familien, event. 11 Villa zu Bureau u. s. w. geeignet, nahe den Bäumen zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1 St. 2705

Entgehendes Cigarren-Geschäft

krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter U. 114 an die Exped. dieses Blattes. 2743

Entgehendes Spezerei-Geschäft

wegzugshalber sofort zu verkaufen, erbl. 500 Mk., evtl. auch Haus. Off. unt. S. L. 11. 8387

in Viebrich, gut rentabel, mit neuerbautem Hinterhaus und schönem Garten billig zu verkaufen. Näh. unter Nr. 8388 in der Exped. d. Bl. 8388

Villa mit Garten

Emserstraße 22 sofort oder für später ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. 9-11 Emserstraße 19, Zimmer Nr. 1. 2750

Ein Haus

in Viebrich, gut rentabel, mit neuerbautem Hinterhaus und schönem Garten billig zu verkaufen. Näh. unter Nr. 8388 in der Exped. d. Bl. 8388

Unterricht.

Radfahr-Unterricht

für Damen und Herren wird jetzt täglich ertheilt von geschultem Radfahrlehrer in meiner neu hergerichteten Fahrbahn auf der Adolfshöhe, Dampfbahn-Haltestelle. 628

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.

Vertreter von Seidel & Naumann.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unüber-troffenen System Grandé incl. des Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14. 859

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneider, Wagnere, Zuschneider, sowie Anfertiger von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Boller's, früher Luttosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantirt. Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Luttosch, academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828

Theilnehmer Blumen-Bestandtheile

an engl. Stunde (à 80 Pfg.) ge-für Papierbl. empfiehlt billigt sucht. Offerten unter N. 10 V. Santen, 8119 Hauptpostlagernd. 8378 Schilderplatz 2, 2. St. d. Stod.

Für Juni werden bei allen Postanstalten Deutsch-lands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz Abonnements entgegen genommen auf das

Berliner Tageblatt

und vollständige Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Separat-Beiblättern: dem illust. Beiblatt „M“, dem illust. Beibl. Sonntagsblatt der „Deutschen Besehale“, dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der „Technischen Rundschau“ und den Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft zum Preise von nur 1 Mark 75 Pfg.

Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungs-Reisenden Eugen Wolf über China und Japan werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Außerdem erhalten alle zum Juni neu hinzutretenden Abonnenten eine in 6 Farben hergestellte große Karte von Ostasien (China mit Specialkarte von Kiao-tschau — Korea — Japan) gegen Einsendung der Abonnements-Quittung. 33/61

Naphtalin, Campher in Stücken und 10 Pf.-Tafeln, Naphtalin, parfümirt, in 10 Pf.-Stücken, Campher, Insektenpulver, Schwefelkohlenstoff u. s. w. empfiehlt

H. Roos, 5 Mehrgasse 5. 810

Ich kaufe stets gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. s. w. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort. Auktionator, 1728

M. Reinemer, Albrechtstraße 24

Tannen-Stangen in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie in Länderspöcken, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt

M. Cramer, Feldstraße 18. 2096

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—
18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—,
10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 30.—.

Herren-Hosen

in grösster Auswahl à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9, 10 bis 16.—.

Hermann Brann

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur
soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind. 495

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir Herrn Thierarzt M. Honert
in Wiesbaden, Kirchgasse 11, als Vertrauenshierarzt ernannt, Herrn Gg. Haber-
meier in Wiesbaden, Scharnhorststrasse 6, die Hauptagentur und
Herrn Ph. Schmidt in Wiesbaden, Mauergrasse 8, eine Agentur unserer
Gesellschaft übertragen haben. 1221b

Die Direction.

General-Agent für Hessen-Rhessau: Georg Schaller, Frank-
furt a. M.—Bockenheimer, Königstrasse 1.

Hugo Grün,

19 Kirchgasse 19. Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“-

„Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“.

Grösste Auswahl am Platze,

ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses Velodrom zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Rad-
fahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

Jede bessere Schreibwaarenhandlung führt Günther Wagner's



in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch. 1146b
Alleiniger Fabrikant: Günther Wagner, Hannover-Wien (gegr. 1838).

WILH. GAIL

WIESEN
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer- und Saugeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN DAMPSAEGE UND HOBEL-
WERK etc.

Anzündholz per Centner M. 2.20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstrasse 12.

Abfallholz per Centner M. 1.20

COBLENZ

MONOPOL- HOTEL.

Neuerbaut und ein-
gerichtet mit modern-
stem Comfort. 1185b
In d. Nähe beider Bahnhöfe
Bes. Gebr. D'Avia.



O. FRITZE & COFFENBACH

bester und billiger Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
reichhaltig in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Cray, Langgasse 29.
H. Alth, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Lammstrasse.
H. Straßburger Nachf.,
Kirchgasse. 1036b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 M. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepaßte Portieren!
hochaparte
Nestpartien, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 M. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illust. Pracht-Katalog

1144 Seiten stark gratis und
franko! 28a
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Echte Haide- Schäffchen

(in schwarzer und geschackter
Farbe) interessantes Spiel-
zeug f. Kinder, Fleisch sehr
wohl schmeckend (wie Reh),
versendet unter Garantie
lebender Ankunft, 2 Stück
für 11 M., 4 Stück für 20 M.

Ch. Ripke, Soltau,
33/58 Lüneb. Haide.

NB. Die Thiere sind
schlechte Nahrung gewöhnt,
deshalb leicht zu ernähren.
Bahnhofsstation ist anzugeben.

So

lange Vorrath reicht

Für Herren

Ralsleder, Zugstiefel, Kideinsatz eleg. M. 8.50
" Halbstiefel, " 8.50
Reeller Werth 12 Mark.
Gelbe und grüne Halbstiefel eleg. M. 9.50
Gelbe und schwarze Halbschuhe " 6.50
Wichsleder-Halbstiefel " 6.50
" Zugstiefel, Handarbeit v. M. 5.80—7.50
" dto. holzgenagelte " 4.50 an

Für Damen

Gelbe Schnurstiefel M. 6.50
" Knopfstiefel " 6.50
Reeller Werth 8.50 Mark
Chevr.-Knopfstiefel M. 8.50
Kidl.-Knopfstiefel, Lackblätter " 8.50
Reeller Werth 12 Mark.
Wichs.-Zugstiefel M. 3.—
Gelbe u. grüne Halbschuhe " 3.50
Gelbe Salonschuhe " 3.—
Lasting-Morgenschuhe " 1.50

Mädchen- und Knabenstiefel und
Halbschuhe, bekannt gute Qualität, zu
ebenfalls billigen Preisen.

Reparaturen:

Herrnschuh u. Fled 3 M., Damenschuh u.
Fled 2 M., Kinderstiefel, je nach Größe,
schnell und billigt

nur im

Mainzer Schuh-Bazar
von Ph. Schönsfeld.

Wiesbaden: Goldgasse 17. Mainz: Al. Emmerichstr. 2.

Spezialität: Orgen, Wandern,
Lüge, Allgenussgeister, Wollen,
Paraffin auf Gänsehauten etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft
und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und
sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr
davon übrig bleibt. Darum wird es auch von
Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der
Name „Zacherl“.

Niederlagen sind in Wiesbaden und Um-
gebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausge-
hängt sind.

1a Kernseife, weiß, per Pfund	22 Pfg.
1a do. hellgelb, per Pfund	20 "
1a Glycerin-Schmierseife, per Pfund	20 "
1a weiß do. per Pfund	18 "
Seifenpulver, lose ausgewogen	13 "
do. in Packeten	8 "
do. Salmiat Terpentint	13 "
1a Hoff-Stärke, in Cartons	28 "
Buntfächer	18, 23, 28 "

Lotz & Fritz,
Möringstrasse 50.

**Hermann
Brann,**

Neugasse 18/20,
nächst der Markstrasse.

Ich hatte Gelegenheit, einen Posten



Herren-Anzüge



sehr billig einzukaufen, und verkaufe ich dieselben, um bis Pfingsten damit zu räumen, zu den **aussergewöhnlich billigen** Preisen von

18.—, 21.— und 24.— Mk.

Diese Anzüge sind in sämtlichen modernen Farben (hell und dunkel), selbst für ganz starke Herren, vorrätig und äusserst solide und elegant gearbeitet — ein wirklicher

Gelegenheitskauf!

836

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Normen für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

H. Profitlich Nachf.,
Mehrgasse 20

offeriert in stets großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.
Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.
Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.
Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.
Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.
Herrenhüte in Filz u. Leder von Mk. 1.35 an.
Prince of Wales-Hüte, neuester Facon Mk. 2.—

sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen.

727 760

**Filial-Institut für
hygien. Gesichtspflege.**



Gesichtsfalten, Sommersprossen und sonstige Schönheitsfehler werden gänzlich beseitigt durch die patentierten

Gesichts-Massage-Apparate.

Die Massage und der Verlauf der Apparate

Taunusstraße 38, Part.

Empfehle mich zur Hand- und Nagelpflege.

Frau A. Oesterle.

Färberei Kramer



Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.



**Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.**

**WIESBADEN
Langgasse 31.**

MAINZ, FRANKFURT a. M.

Alle Sorten Gruppenpflanzen wie Buchs, Geranium, Lobelia, Petrum, Cineraria, Rubea u. s. w., sowie alle Teppichpflanzen, auch junge Chrysanthemen, Astern, Begonien sind billig zu haben in H. Klose's Gärtnerei in Schierstein, Diebrichslandstraße 21.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d. J.

Geschäfts-Auflösung!

Da bis Juli d. Js. unsere sämtlichen

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

geräumt sein müssen, verkaufen wir dieselben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Namentlich machen auf **complete Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u. Knaben-Paletots, Radler-Anzüge und Jagd-Joppen**

ganz **besonders** aufmerksam.

Eine **Parthie Knaben-Paletots** geben wir **zu jedem annehmbaren Preis** ab.

Alle am Lager habende Stoffe verkaufen wir auch **meterweise** zum **Selbstkostenpreis.**

Anfertigung nach Maass.

Sämtliche vorrätige moderne in- und ausländische Stoffe für

Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

werden in **bisherig anerkannt guter Weise** auf **Bestellung nach Maass** unter **Garantie tadellosen Sitzens** und **besten Ausführung** ebenfalls zu

sehr reducirten Preisen

verarbeitet.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

NB. Unsere **vorzüglich erhaltene** Ladeneinrichtung, sowie ein **selten guter Zuschneidetisch** mit 32 grossen Schubladen und ein **16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank** verkaufen billigst.

641

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Klein; für den totalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratenteil: Wilh. Schneider. Sämtlich in Wiesbaden

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d. J.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Samstag, den 22. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

25

10. Kapitel.

Ein Familien-Drama.

Der Trieb, seiner Tochter die schreckliche Geschichte zu erzählen, war stark in ihm. Die Ereignisse der Vergangenheit schwirten ihm wild durch den Kopf.

Heimathlos stand er da, — ein Fremdling im fremden Lande — ein Flüchtling, der nicht wußte, wohin er seinen Fuß lenken sollte. Seit Monaten hatte sich seiner ein unsägliches Heimweh bemächtigt; seitdem er Lord Kingscourt zum ersten Male gesehen, war die alte Liebe zu seinem Vaterlande mit unwiderstehlicher Heftigkeit in ihm erwacht.

Er hatte seine Bürde Jahre lang tapfer getragen, jetzt aber wurde sie ihm zum Erdrücken schwer und das Verlangen nach menschlicher Theilnahme wurde immer mächtiger.

Es schien ihm manchmal, als müsse sein Geist sich verwirren unter der Aufregung der erschütternden Erinnerungen, als müsse ihm die Brust zerpringen im Sturm der widerstrebenden Empfindungen.

Alexa, es treibt mich, Dir die ganze schreckliche Geschichte zu erzählen. Willst Du sie hören?

Alexa neigte ernst das Haupt.

Verstehst Du die Thätigkeit? sagte er kurz.

Alexa verließ die Thür.

Drehe die Lampe nieder!

Die Lampe wurde niedergebückt, so daß sie nur einen schwachen Dämmerchein verbreitete.

Wende Dein Gesicht ab, befahl der Vater mit hohler, gebrochener Stimme. Siehe mich nicht an, mein Kind.

Ich kann es nicht ertragen, Deinem Blick zu begegnen, bis ich mit meiner Erzählung fertig bin.

Gebe Gott, daß Du das Auge dann noch zu mir erheben vermagst, liebend und vertrauensvoll wie bisher. Bist Du bereit?

Ja, Vater! lautete die leise Antwort.

Nun, so will ich Dir die Geschichte des Fluchs erzählen, welcher sowohl auf Dir wie auf mir lastet. Ich will Dir erzählen, warum Du eine aus der Gesellschaft Verstößene bist, eine Geächtete, auf welche selbst der ärmste Bettler in England mit Verachtung blicken würde.

Der Himmel vergebe mir, wenn ich Dir eine zu große Last aufbürde, mein armes Kind. Ich hatte gehofft, Dir die schreckliche Wahrheit zu verbergen, Dir stets Alles zu sein. Ich hatte gedacht, daß Du in der Abgeschlossenheit unserer griechischen Heimath, wohin in sechzehn Jahren kein Fremder gekommen, ein langes friedliches Leben würdest führen können, keine andere Liebe kennen lernen, als die zu Deinem Vater.

Das Schicksal hat es anders gefügt. Die Liebe hat den Weg zu Deinem Herzen gefunden, selbst in unserem einsamen Thale, wo wir wie Einsiedler lebten.

Ein tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust. Er setzte seinen Gang durchs Zimmer fort. —

Es steht geschrieben, daß die Sünden der Väter heimgejagt werden sollen an den Kindern, sprach er weiter, und wir müßten wohl hinzufügen: auch das Unglück der Väter. Der Fluch, der Dein unschuldiges Haupt trifft, Alexa, ist derselbe, der zuerst auf mich fiel. Du bist von der Welt verdammt durch mich —

Vater!

Gern würde ich gestorben sein, hätte ich Dir ersparen können was Du bereits erduldet hast, sagte Mr. Strange mit einer Traurigkeit, welche seiner Tochter tief bewegte, als ein Ausbruch der Verzweiflung.

Er sprach die letzten Worte mit heiserem Flüstern.

Alexa, still und bleich, lauschte athemlos.

Bis zu diesem Tage wird der Mord zu Montheron mit Schauern besprochen, fuhr Mr. Strange fort.

Auch Lord Kingscourt erwähnte ihn am Morgen vor seiner Abreise aus unserem Hause. Die Geschichte vererbte sich von Geschlechtern zu Geschlechtern. Solche Schauerthaten sterben nie. Die Geschichte des Verbrechens ist in einem dicken Buche veröffentlicht worden, als eine wichtige Hinzufügung zu der Sammlung seltener Abscheulichkeiten, und ist in mehreren Sprachen übersetzt worden; vor Jahren habe ich selbst Auszüge daraus in der Athener Zeitung gesehen.

Wäre Lord Kingscourt nicht nach Griechenland gekommen, könnten wir vielleicht heute noch zufrieden und glücklich in unserem Hause leben. Sein Kommen hat all' das Unheil über uns gebracht.

Er hat uns kein Leid zufügen wollen, Vater. Er war das unschuldige und unbewußte Werkzeug der Verurteilung.

Mr. Strange wiegte zustimmend sein Haupt.

Laß mich denn meine Geschichte erzählen, ehe ich wandelnd werde, begann er nach kurzem Schweigen wieder.

Vor achtzehn Jahren, Alexa, drang eine Schreckenskunde durch ganz England, welche alle Gesellschaftskreise erschütterte; die Zeitungen waren damit gefüllt: es wurde darüber in den Salons geklatscht, in den niedrigsten Hütten gesprochen, in den Bierhäusern diskutiert. Das ganze civilisirte Europa entsetzte sich darüber. Es war eine schauerliche, dunkle That, — das große Familiendrama von Montheron.

Der Mord zu Montheron! wiederholte Alexa flüsternd, wie um sich den Namen in's Gedächtniß einzuprägen.

Vor einundzwanzig Jahren, berichtete Mr. Strange



Seltene Gelegenheit!

Durch Uebernahme des ganzen Lagers einer der besten Schuhfabriken Deutschlands bin ich in der Lage eine feine solide Waare zu **enorm billigen Preisen** zu offeriren.

Das Lager besteht hauptsächlich aus besseren Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefeln, Halbschuhen u. Spangenschuhen in schwarz und braun, Herren-Stiefeln, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefeln u. s. w.

Gämmtliche Waare ist das **denkbar Beste**, wofür ich jede Garantie leiste und verkaufe dieselbe, so lange Vorrath,

➡ 25 bis 60% unter dem realen Werthe. ➡

Mehr wie 1000 Paar

elegante Damen-Muster-Stiefel (Nr. 36 und 37) verkaufe

fast zur Hälfte des sonstigen Preises.

Wilhelm Pütz, Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

weiter waren die Montherons eine der angesehensten und stolze Familien Großbritanniens; ihr größter Stolz bestand darin, daß nicht der geringste Schatten von Unehre den klangvollen Namen jemals befecht hatte. Die Männer waren tapfer in den Schlachten gewesen, weise im Rathe der Nation, angesehen und bevorzugt bei den Herrschern. Die Frauen waren sprichwörtlich schön, sanft, liebenswürdig und keusch. Aber der stolze Name war bestimmt, mit Schmach befecht zu werden! ein furchtbares Unglück erniedrigte den Stolz der Montherons bis in den Staub!

Alexa lauschte athemlos; sie wagte nicht, sich zu bewegen, nur ihre Augen warfen einen verstohlenen Blick auf ihren Vater, dessen Schritte und dessen Worte immer hastiger wurden.

Der Marquis von Montheron, fuhr Mr. Strange fort, war damals, vor einundzwanzig Jahre, ein Junggeselle von beinahe vierzig Jahren und unheilbar lahm.

Er war sehr empfindlich in Bezug auf sein Leiden, mied die Gesellschaft und hatte gelobt, nie zu heirathen. Er war in seiner Jugend verlobt gewesen mit einer Dame, die ihn aufgegeben und rief seiner Freunde, einen reichen jungen Mann, geheiratet hatte. Dies hatte nicht nur sein Herz, sondern auch seine Ehre in einer Weise verwundet, daß er niemals heirathen wollte. Er hatte einen Bruder, der sechzehn Jahre jünger war als er, Lord Stratford Heron, dem er ein zärtlicher Beschützer und Freund war.

Da er nicht heirathen wollte, setzte er seinen jüngeren Bruder zum Erben seiner Titel und Güter ein, und so wurde dieser überall als zukünftiger Marquis von Montheron angesehen. Mit Rücksicht auf die guten Aussichten machte Lord Stratford Heron eine glänzende Partie. Er heirathete die Tochter eines Herzogs, — des Herzogs von Cliffebourne, — dessen Stolz den der Montherons noch übertraf und der seine Tochter selbst einem Könige nicht gegeben haben würde, wenn an der Königswürde irgend ein Makel gehaftet hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— 14.000 Meilen in 35 Minuten. Die Kabeldepesche aus Manila, welche die Meldung enthielt, daß der Commandant des amerikanischen Geschwaders, Kommodore Dewey, sich anschickte, die im Hafen von Manila liegende spanische Flotte

anzugreifen, langte 35 Minuten nach ihrer Aufgabe in Manila in New-York an. In dieser kurzen Zeit, so schreibt die „Tägliche Rundschau“, hatte die Depesche eine Entfernung von mehr als 14.000 englischen Meilen zurückgelegt, obgleich sie von einem Duzend oder mehr Telegraphen-Linien aufgenommen und weiter befördert werden mußte. Von Manila nach Hongkong lief sie über das Kabel, das inzwischen zerhackt worden ist. Von Hongkong lief die Depesche über das 460 Meilen lange unterseeische Kabel nach Saigon in der französischen Colonie Cochinchina. Ein weiteres Kabel von 630 Meilen Länge brachte die Depesche nach Singapur. Von dort nahm das Telegramm in einer Entfernung von 338 Meilen seinen Weg um die malayische Halbinsel nach Penang und kreuzte dann von Penang bis nach Madras in Englisch-Indien die Bai von Bengalen. Die Entfernung von Penang bis nach Madras beträgt 1498 Meilen. In Madras erreichte die Depesche die erste festländische Telegraphenlinie, die sich in einer Entfernung von 800 Meilen von Madras nach Bombay erstreckt. Von dort wurde die Depesche durch das im Indischen Ocean gelegte Kabel nach dem 1850 Meilen entfernten Aden und von dort durch das Kabel des Rothen Meeres nach dem 1408 Meilen von Aden entfernten Suez befördert. In Suez wurde die Depesche 200 Meilen weit über den festländischen Telegraphen nach Alexandrien telegraphirt. Dann wurde die Depesche über das unterseeische Kabel nach der englischen Mittelmeerinsel Malta, von dort nach Gibraltar weiter befördert. Die Länge der beiden letztgenannten Kabel beträgt 2039 Meilen. In Gibraltar gelangte die Depesche auf einem 337 Meilen langen Kabel nach Lissabon bei Lissabon, und von dort mit dem 856 Meilen langen Oceankabel von Lissabon nach Venedig, der Kabelstation in Venedig an der Südküste von England. Von dort, aber nicht direkt, sondern auf dem Umwege über London und Waterville in Irland gelangte die Depesche dann mit dem atlantischen Kabel nach seinem Bestimmungsort New-York. Die Gesamtentfernung, welche die Depesche in 35 Minuten durchlaufen hat, beträgt mehr als zwei Drittel des Erbumfanges.

— Ueber eine aufregende Bärenjagd in der Nähe Moskau, an welcher der österreichische Erzherzog Leopold Salvator theilnahm, wird der „Bosnischen Post“ berichtet: Kaum daß der Trieb begonnen hatte, zeigte sich bereits eine mächtige Bärin, die direkt auf den Herzog zukam. Der Erzherzog feuerte und traf das Thier in den Hals. Trotz der tödtlichen Verletzung drang die Bärin weiter gegen den Erzherzog vor; derselbe feuerte nochmals und traf das Thier wieder, daselbe fiel aber noch nicht, sondern wendete sich plötzlich gegen den Regimentsarzt Dr. Cervick, der sofort einen wohlgezielten Schuß abgab. Die Bärin stieß nach demselben ein furchtbares Gebrüll aus und stürzte mit mächtigen Sprüngen auf Dr. Cervick los. Dieser wollte jetzt ein zweites Mal feuern, allein das Gewehr versagte, und so riß Dr. Cervick seinen Standbaur von der Seite und erwartete den Angriff des wüthenden Thieres. Die Situation war außerordentlich kritisch. Allein im letzten Momente schien das Thier durch das Blinken der Waffe erschreckt zu werden und wendete sich. Erzherzog Leopold hatte unterdessen wieder geladen und streckte nunmehr, den Regimentsarzt aus seiner kritischen Lage befreiend, die Bärin mit einem nochmaligen Schusse zu Boden. Die erlegte Bärin war ein kapitaler altes Thier und wog über 100 kg. Unterdessen war auch ein Theil der übrigen Jagdgefellschaft vom Glück begünstigt ge-

wesen. Ober-Ingenieur Komadina schoss ein zweijähriges und Oberlieutenant Holik ein einjähriges Thier; Dr. Cervick erlegte später auch noch einen einjährigen Bären. Ein seltsames Abenteuer hatte Professor Bichler. Derselbe schoss eine junge Bärin an, die sich nach dem Schusse sofort auf ihn stürzte. Der zweite Schuß verjagte Professor Bichler, und ehe er noch andere Vertheidigungsmaßregeln treffen konnte, hatte ihn die Bärin attackirt. Beide — die Bärin und Professor Bichler — stürzten einen Abhang hinab; unten angelangt, schien sich das Thier zu befinden, es erhob sich rasch und eilte in's nahe Dickicht, in dem es verschwand. Herr Professor Bichler hat bei der Affaire einige Contusionen und einen Biß am rechten Unterarm erlitten. Im Ganzen gelangten sieben Bären in den Trieb. Vier wurden erlegt, einer flüchtete verwundet und zwei durchdrangen die Treiberkette.

— Ein merkwürdiger Fall von Familien-Ähnlichkeit, der auch des wissenschaftlichen Interesses nicht entbehrt, wird aus Köln berichtet. Ein Reisender aus Frankreich erblickte im Speisesaale eines dortigen Gasthofes zu seinem größten Erstaunen einen Herrn, der auf's Haar seinem eigenen Vater glich und den er für diesen gehalten haben würde, wäre sein Vater nicht schon verstorben gewesen. In Mienen, Gestalt, Bewegungen, ja sogar in der Stimme war er dessen vollständiger Doppelgänger, so daß der beobachtende Sohn auf's Heuerste überrascht und erregt war. Nach Aufhebung der Tafel näherte er sich daher dem Fremden, stellte sich ihm vor und theilte ihm den Grund seiner Ueberraschung mit. Und was ergab sich aus dem daran angeknüpften Gespräche? Die beiden Herren — von denen der Angeredete Kölner Bürger war — führten für's Erste denselben Familiennamen, der sich lediglich in der Schreibung durch einen Buchstaben unterschied, eine Abweichung, die sich jedoch mit Leichtigkeit aus der üblichen Germanisirung der ursprünglich französischen Wortform erklärte. Dann aber stellte sich heraus, daß die beiden Beteiligten in der That nachweislich gleicher Abstammung waren. Der Befragte war nämlich aus einer französischen Flüchtlingfamilie, die sich nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes zu Köln niedergelassen hatte; ihre französische Heimath aber war Saint-Gipolyte du Gard, und auf diesen Ursprungsort führte auch Herr A., der Fragende, seine Abkunft zurück. Seit jener Zeit aber waren die beiden Linien schon durch sieben bis acht Geschlechter hindurch von einander geschieden, und dennoch hatte sich die körperliche Erscheinung des einen gemeinsamen Ahnen bei den späten Nachkommen fast unverändert erhalten.

— Hohes Alter. Der frühere Postmeister von Scarva in Irland ist gegenwärtig 134 Jahre alt. Kürzlich hat ihm die Königin ihr Bildniß mit eingeprägter Unterschrift gesandt. Ein solcher Fall von Langlebigkeit steht übrigens in Großbritannien nicht ganz vereinzelt da. In London starb 1793 die geborene Schottin Margaret Patten im Armenhause des Distrikts Westminster im Alter von 144 Jahren. Ihr von Cooper im Alter von 141 Jahren gemaltes Bild existirt noch.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Off. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.



Conrad Tack & Cie., Schuhwaaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.



Verkaufshaus

33 Langgasse 33

WIESBADEN

33 Langgasse 33

empfehlen einem geehrten Publikum ihr reich sortirtes Lager

für den täglichen Gebrauch

Damen-Zugstiefel, $\frac{3}{4}$ Abs., halbbreit	Mk. 2.99
" Schnürpromenaden, $\frac{3}{4}$ Abs., sehr bequem	" 3.—
" Knopfstiefel, sehr dauerhaft, ausgen. Knopf.	" 5.80
" Lasting Zugstiefel, $\frac{1}{2}$ Abs.	" 3.—
Herren-Zugpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs.	" 3.90
" Schaftstiefel, braun, sehr stark und dauerhaft	" 5.80
" Spiegelschaftstiefel, aus einem Stück (Hamb. Spiegel)	" 7.50
Mädchen-Knopfstiefel, ausgen. Knopf., halbbreit, $\frac{3}{4}$ Abs., von M.	2.80 an
" Schnürstiefel, sehr dauerhaft und solid	" 2.60
" Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz	" 2.30

für Frühjahr- u. Sommer-Saison

Mädchen, br. Spangen, m. Cordelkappe, sehr beliebt von	M.3.25 an
" br. Schnürschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh	" 3.—
" br. Knopfschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh	" 3.—
Damen, br. Hausschuh, echt Ziegen, engl. Fac., engl. Abs. von	" 4.25
" br. Schnür-Promenaden, echt Ziegen, sp. Fac., engl. Abs. v.	" 5.—
" br. Knopfstiefel, Cordelkappe, echt Zieg., $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Abs. von	" 8.50
Herren, br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ Abs. von	" 7.—
" br. Bergsteiger, m. Patentverschluss $\frac{1}{2}$ Abs. von	" 9.50
" Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von	" 3.50
Damen, Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von	" 3.—

für den vornehmen und eleganten Geschmack Goodyear Welt (System Handarbeit)

Mädchen, genarbt. Kalbled.-Knopfst., engl. Fac., u. engl. Abs. von	M. 5.75 an
Knaben, Satin-Bergst. m. Kalbled., engl. Fac., sehr dauerhaft von	" 6.—
Damen, Schnürpromenaden, aufges. Kappe, $\frac{3}{4}$ Abs. von	" 6.90
" Zugstiefel, 15 ctm. hoch, Spitzk., $\frac{3}{4}$ Abs. von	" 8.50
" Knopfstiefel, m. Bes., eleg. Strassenstiefel von	" 9.—
Herren-Zugstiefel mit Bes., spitz u. breit, engl. Abs. von	" 11.—
" Zugstiefel, Kalblack, Salon- u. Offizierstiefel von	" 11.—
" Bergsteiger, sehr dauerhaft u. sehr beliebt von	" 12.—
" Promenaden, eleganter und bequemer Schuh von	" 8.50

Wir bitten um Beachtung unserer 4 Schaufenster.

Niederlage für Wiesbaden:



33 Langgasse 33.



Grand Restaurant Walhalla.

Pferdebahnhaltestelle Mauritiusplatz.

Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien-Brauerei und Felsenkeller-Bräu
stets frisch.

Anerkannt vorzügliche Küche.
Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 1.—
(Zehner-Abonnement).

Reichhaltige Abendkarte

auch nach den Vorstellungen.

Specialität:

Reine Rhein-Weine eigenen Wachstums.

Eigene Weinstube

mit Nischen für kleinere Gesellschaften.

Vorzügliche Ventilation. Stilvolle Ausstattung.

Eigene elektrische Anlagen.

251/45

Grosses Garten-Restaurant.

Goldgasse 7. Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

762

Vorzügl. Weine.
H. Kupke.



Restaurant Bierstädter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12—2 Uhr. Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch, Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Zu fr. Besuche ladet ein

709

V. Thiele.

Wein-Restaurant I. Ranges „Zum Treppchen“.

Rathhausplatz. - DIRK VAN HEES - Wilhelmstr. 24.

Als Spezialität: Ausschank und reichhaltiges Lager von renommierten Mosel- und Saar-Weinen von Math. Beckmann, „Zum Treppchen“ in Köln a. Rh.

Diners von 12—2 Uhr à Mk. 1.50 u. 2.50.

Soupers à 2 Mk. u. höher. Reichhaltigste Speisekarte. Schattige Gartenlokalitäten mit gedeckter Terrasse.

412

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestration für Gesellschaften und Vereine.

1161b

Inhaber: Phil. Bender.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zu jeder Zeit, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll
Wilh. Röhler.

Restaurant Bahnhof,

Schönste Lage im Walde am „Felsenkellerweg“, „prachtvolles Panorama“, durchs Dambachthal od. ab. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen, hält sich verehrt. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von Waldfeiern und Nachfeiern bestens empfohlen.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere, kalte Speisen.

Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.
Hochachtungsvoll
i. J. Jos. Klein,

311

früher Restaurant „Zum Schweizergarten“.

Gasthof und Restaurant „Zum Blücher“,

Blücherstraße 6.

Empfehle zur gefälligen Benutzung mein ganz neu aufgestelltes

Carambolagen-Billard,

gemüthliches Clubzimmer, gut möblirte Fremdenzimmer zu 60 Pf., 1 Mk. und 1.50 Mk., großes helles Gastzimmer, Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, selbstgekelterten Apfelwein, echtes Berliner Weissbier, warme und kalte Speisen, großes schattiges Gartenlokal.

8333

Hochachtungsvoll J. B. E. Henning,

früherer Restaurant „Zum Rheinischen Hof“ zu Biebrich.

„Restaurant zur Stadt Hanau“

Biebrich a. Rh.,

Rheingauerstr. 33. Rheingauerstr. 33

Ausschank und Depot

der Export-Brauerei Dörr, Hanau.

Mit dem heutigen Tage habe ich das frühere Schmidt'sche Restaurant zum Rheinischen Keller, jetzt

„Restaurant zur Stadt Hanau“

genannt, übernommen.

Zum Ausschank gelangen: Hochfeine helle und dunkle Biere obiger Brauerei, sowie prima Weine. Die Führung einer feinen Küche bei nicht zu hohen Preisen, sowie aufmerksamste Bedienung, werde ich mir besonders angelegen sein lassen.

Mittagstisch in und außer Abonnement.

Reichhaltige Speisekarte.

Schöner schattiger Garten mit Aussicht auf den Rhein.

Indem ich mich dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums angelegentlichst empfehle, halte, zeichne
Mit Hochachtung ergebenst

Karl Kaltwasser,

1214b

Biebrich, Rheingauerstr. 33.

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a. Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

1215

J. Kratz.

Adolfseck im Aarthal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnstation der Bahnhalle Wiesbaden—Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften und Vereine.

1172b

Wilhelm Otto, Besitzer.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Sommerfrische Trartheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halbwegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen Walde das anmuthige Besitzthum Trartheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.

Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur. Preis der Verköstigung und Behausung von 25 Mk. an für die Woche. Fernsprecher im Hause.

1178

Trartheim, Post Nieder-Ramstadt i. Oberrhein.

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reichelbräu“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

1199b

Fr. Rauch.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.

Heute sowie jeden Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr ab:

1891

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Hachinger.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

610b

Ph. Schlobener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

607b

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Ruff. Billard.

Orchestration täglich spielend.

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

1162

Ludwig Meister.

497

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier,

direct aus Berlin von der Brauerei Moctes.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Sportschuhe.

Als besondere Vorzüge dieses Fabrikates erwähne ich folgendes:

Die Leichtigkeit ist unübertroffen.

Die Sohle ist nicht von Gummi, sondern von präparirtem Leder, mithin brennt die Sohle nicht.

Das Leder ist elastisch wie Gummi.

Das Leder nimmt absolut kein Wasser an.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei:

Emil Paqué Nachfolger,

Sportschuhe.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Emil Paqué Nachf.,

9 Langgasse 9. Schuhwaaren-Niederlage. 9 Langgasse 9.

Grösste Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

in allen Façons in schwarz und farbigem Leder. Nur prima Qualität.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Reparaturen schnell und billig.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Bestellgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet.
Im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte
außer Platten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Sonntag, den 22. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 22. d. Mts., bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J. vorzunehmen sind, lege ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt, Seite 275) den Tag an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,
auf den 18. Mai d. J.

hierdurch fest.

Wiesbaden, den 24. April 1898.

Der Minister des Innern.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, geben wir nach Maßgabe des § 2 des Reglements vom 28ten Mai 1870 zugleich bekannt, daß die Wählerlisten vom 18. bis incl. 25. Mai d. J., also 8 Tage lang, in dem Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer Nr. 6, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sind. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 30. April 1898.

Der Magistrat.
J. B. Körner.

237a

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen zwei städtische Baupläne an der York- und Roonstraße von 17,43x18m und 17,74m Fronte im Rathhause dahier auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat:
J. B. Körner.

274a

Deutscher Feuerwehrtag.

Am 9., 10., 11. u. 12. Juli l. J., findet in Charlottenburg der mit einer Ausstellung von Feuerwehr-Geräthen verbundene
XV. Deutsche Feuerwehrtag

statt. Feuerwehrlente, welche denselben besuchen wollen, erhalten nähere Auskunft auf dem Feuerwehrbureau im Rathhause Zimmer Nr. 18.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Juni l. J. nach Charlottenburg einzusenden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Branddirector:
Scheurer

265a

Bekanntmachung.

Zum **Pose der Oberrealschule** an der Dranienstraße sollen **55 Stück Subellen**, die für Schulzwecke nicht mehr geeignet sind, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Termin hierfür ist anberaumt auf **Freitag, den 27. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr**, an Ort und Stelle.

Kaufstüfte werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Stadtbaumeister:
Genzmer.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

272a

Stadtbaumeister, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung eines **Gehäuses** aus Profilleisen und Drahtgeflecht (etwa 140 qm.) für den **Hühnerhof** des **Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße hierseits, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. A. 67.“** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 27. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

273a

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. Mai bis einschl. 21. Mai 1898.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.		M. S.	M. S.
Hofen per 100 Kil.	18 60	17 90	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh „ 100 „	5 60	4 40	Ein Huhn	2 50	1 60
Heu „ 100 „	7 —	6 —	Kal	p. Kg.	3 — 2 —
II. Viehmarkt.			Hecht	„	3 — 1 60
Ochsen I. Q. 50 R.	70 —	68 —	Bachfische	„	— 70 — 40
„ II. „	64 —	62 —	IV. Brod und Mehl.		
Kühe I. „	57 —	56 —	Schwarzbrod:		
„ II. „	50 —	48 —	Bangbrod p. O. „	Rg.	— 19 — 14
Schweine p. Kil.	110	1 06	„ p. Saib	— 58 — 50	
Kälber „	1 50	1 20	Rundbrod p. O. „	Rg.	— 15 — 15
Lamm „	1 22	1 16	„ p. Saib	— 54 — 43	
III. Victualienmarkt.			Weißbrod:		
Butter p. Rg.	2 50	2 20	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3	
Eier p. 25 St.	1 50	1 20	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3	
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	Weizenmehl:		
Labkraut „ 100 „	6 —	5 50	No. 0 p. 100 Rg.	42 —	40 50
Erbsen „ 100 R.	7 50	7 —	No. I „	100 —	40 — 38 50
Kartoffeln p. Rg.	— 9 —	8 —	No. II „	100 —	38 — 36 50
Zwiebeln „	— 24 —	20 —	Roggenmehl:		
Zwiebeln „ 50 „	9 —	8 50	No. 0 p. 100 Rg.	30 50	30 —
Blumenkohl p. St.	— 60 —	30 —	No. I „	100 —	28 50 27 50
Kopfsalat „	— 10 —	5 —	V. Fleisch.		
Gurken „	— 70 —	30 —	Ochsenfleisch:		
Spargeln p. Rg.	1 40	60 —	a. d. Keule p. Rg.	1 52	1 44
Grüne Bohnen „	1 60	1 40	Bauchfleisch	1 36	1 28
Grüne Erbsen „	— 80 —	70 —	Ruh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing „	— 50 —	40 —	Schweinefleisch	1 40	1 40
Weißkraut „	— — —	— — —	Kalbsteisch	1 60	1 40
Rothkraut p. Rg.	— — —	— — —	Gammelfleisch	1 40	1 20
Gelbe Rüben „	— 36 —	30 —	Schafffleisch	1 —	1 —
Kohltrabi, oberer „	— — —	— — —	Dörrfleisch	1 60	1 60
Kohltrabi p. Rg.	— 12 —	10 —	Schinken	2 —	1 84
Grün-Kohl „	— — —	— — —	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Römisch-Kohl „	— 20 —	16 —	Schweinefleisch	1 60	1 40
Kirschen „	1 40	1 20	Nierensett	1 —	80 —
Erbsen „	8 —	7 —	Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
Stachelbeeren „	— 60 —	50 —	„ (geräuch.)	2 —	1 80
Apfel „	1 20	60 —	Bratwurst	1 80	1 60
Birnen „	— 60 —	50 —	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans „	— — —	— — —	Leber- u. Blutwurst fr.	96 —	96 —
Eine Ente „	— — —	— — —	„ „ „ „ „	geräuch.	2 — 1 80
Eine Taube „	— 70 —	50 —			

Wiesbaden, den 21. Mai 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten **Ruhebänke** mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. Kindern ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicht ist angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Städtische Kurverwaltung.

224a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte **Neugasse 6** verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. Mai 1898.

8393

Schramm, Vollziehungsbeamter.



Sonntag, den 22. Mai 1898.

Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstraße, ausgeführt von der Kapelle des Fus.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn Fr. W. Münch.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Das eiserne Pferd“ Auber.
2. Zwei Lieder:
 - a) „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“ Frank van der Stucken.
 - b) Frühlingslied Gounod.
3. Entracte und Arie aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Daisha-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Beyer.
5. Serenata napolitana Paladilhe.
6. Balletmusik aus „Carmen“ Bizet.
7. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Freiherr von Hess-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ Mendelssohn.
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ Bruch.
3. Espania, Walzer Waldteufel.
4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
6. Réverie Viouxtempa.
7. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.
8. Csardas aus der Coppelja-Suite Delibes.

Montag, den 23. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert. Wiprecht.
2. Ouverture zu „Franz Schubert“ Suppé.
3. Der verklungene Ton, Lied Sullivan.
4. I. Finale aus „Die Jüdin“ Halevy.
5. Ouverture zur Oper „Hamlet“ Stadtfeld.
6. Hallafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder“ Humperdink.
7. Grubenlichter, Walzer Zeller.
8. Fantasie aus „Pagliacci“ Leoncavallo.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch Gounod.
2. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann.
3. Alpenveilchen, Idylle Sabathil.
4. Zwei ungarische Tänze (Nr. 15 und 21) Brahms.
5. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ Wagner.
6. Ouverture zu „Tell“ Rossini.
7. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer.
8. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ Nessler.
9. Modell-Quadrille Suppé.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr:

Englisches National-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters,**

unter Mitwirkung des

Rost'schen Solo-Quartetts aus Köln a. Rh.

Während des Konzertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung finden das Englische National-Fest-Konzert und die Gesangs-Vorträge im grossen Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr:

Grosses Konzert.

Leitung: Herrn Kapellmeisters Louis Lustner.

Solist: Herr Pablo de Sarasate (Violine).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 4 M.; II. nummerierter Platz: 2 M.

Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

nur bei günstiger Witterung:

Pfingst-Blumen-Corso

auf dem Kurpark-Platz (um den Blumengarten).

Zwei Orchester.

Corso-Einladungskarten und Fahrkarten mit näherer Bestimmung über Fahr-Ordnung u. s. f. gelangen auf Anmeldung an der Kurkasse hin, unentgeltlich daselbst zur Vorausgabung.

Nach dem Corso ca. 5 Uhr:

Doppel-Konzert

im Kurgarten.

Abends 8 Uhr:

Konzert im Kurgarten und Promenaden-Ball.

Promenade-Anzug: der Corso-Theilnehmer in den Reunion-

Salon.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hartmann m. Fr.	
Dücker	Hansu	Schmitz	Bonn
Hagens, Fr.	Frankfurt	Lemke	Berlin
Rissmann	Hannover	Lewis, Mrs. m. Miss	London
Winkler m. Fr.	Bremen	Joseph, Kfm.	Stuttgart
Jahn, Fr. m. T.	Neumünster	Hermann, Kfm.	Mühlhausen
Koppel	Mühlhausen	Keim m. Fr.	Berlin
Karnah m. Fr. u. T.	Goslar	Frank, Kfm.	Crefeld
Neuhöfer	Brandenburg	Hotel zum Mahn.	
Lindenber	Remscheid	Odenthal m. Fr.	Cöln
Hotel Agir.		Cantius m. Fr.	Stendal
Baath m. Fr.	Hannover	Müller m. Fr.	Königsberg
Philippi m. Fr.	Hamburg	Hamburger Hof.	
Otto, Generaldir.	Berlin	Levinger	Wien
Kuhn	Berlin	Hotel Hohenzollern.	
Hotel Badischer Hof.		Simons m. Fr.	Neus
Krombach	Wrongowitz	Streuli-Hinni, Fr. m. T.	Zürich
Haas, Kfm.	Forbach	Kaiser-Bad.	
Goldman, Fr.	Essenheim	Cohn, Kfm.	Berlin
Hotel Bellevue.		Voitus, Maj. a. D.	Altona
Cohn, Fr., Rent.	Breslau	Hotel Karpfen.	
Cohn, Fr., Rent.	Breslau	Müller, Kfm.	Frankfurt
Simanski	St. Petersburg	Gah, Rechtsanw.	Danzig
Goldener Brunnen.		Müller, Ing.	Colmar
Moedebeck m. Fr.	Berlin	Vogel, Pfarrer	Dieburg
Brüsseler Hof.		Goldene Kette.	
Mangold	Halberstadt	Müller, Fr.	Spandau
Mangold, Fr.	Halberstadt	Goldenes Kreuz.	
Marks, Dr.	Ohlau	Ritter v. Cammerhofer	Oberst.
Marks, Fr.	Ohlau	Lt.	München
von Treckow	Mühlhausen	Janny, Fr.	Königsberg
Kluth, Gutabes.	Elisenhof	Flecksée, Fr., Ingenieur	Gottesbelohnungshütte
Dietz, Kfm.	Ludwigshafen	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Rönnfeldt, Fr.	Lübeck	Meyer, Fr. m. T.	Elberfeld
Frank, Fr.	Coburg	Roth, Fr.	Wärzburg
Lammers, Rent.	Berlin	Wolf, Rent.	Annweiler
Lammers, Fr.	Berlin	Heinrich	Berlin
Lehmann, Fr.	Lodz	Nannenhof.	
Lehmann, Fr.	Lodz	Ramdoln, Kfm.	Achersleben
Cöllnicher Hof.		v. Draminski m. Fr.	Breslau
Tutenthal, Dr.	Königsberg	Tentsch, Kfm.	Veningen
König, Fr.	Züllichau	Gangler, Fr.	Stuttgart
Hotel Dahlheim.		Müller, Baumstr.	Stuttgart
Bruckmann m. Fr.	Kettwig	Krauss, Kfm.	Stuttgart
Pfeiffer, Priv.	Diez	Klöne, Kfm.	Bielefeld
Smirnow, Staatsr.	Ploek	Bodenstab, Ing.	Hannover
Amram, Kfm.	Columbus	Schaich, Kfm.	Elberfeld
Curanstalt Dietenmühle.		Luzié, Kfm.	Cöln
von Sauer, Ger.-Assess.	Cöln	Pfalzer Hof.	
Laufenberg, Kfm.	Mülheim	Tutur, Kfm.	Edenkoben
Weinberger m. Fr.	Nürnberg	Müller m. Fr.	Hamburg
Hotel Einhorn.		Schüller m. Fr.	Görlitz
Fricko, Kfm.	Achersleben	Neu m. Bruder	Darmstadt
Werner, Kfm.	Würzburg	Bender	Kirberg
Lütten, Kfm.	Bingen	Pariser Hof.	
Heymann, Kfm.	Berlin	Collvin, Ober-Bahnbeamter	Karlstadt
Hildebrand m. Fr.	Heilbronn	Grohse, Gutabes.	Bliesdorf
Petri, Fr.	Neunkirchen	Hotel St. Petersburg.	
Roth m. Fr.	Neunkirchen	Rumpler m. Fr.	Burgdorf
Ackermann, Kfm.	Berlin	Boeck, Dir.	Nürnberg
Kähler, Kfm.	Bibrach	Geisfort, Priv.	England
Schoonen, Kfm.	Schramberg	Promenade-Hotel.	
Badhaus zum Engel.		Peters, Fr. m. Tocht u. Sohn	Aachen
Crohn, Bankbeamter	Berlin	Englischer Hof.	
Jebsen, Fr., Priv.	Apenrade	Nissen, Kfm.	Helsingfors
Hannig, Fr.	Apenrade	Beyertt, Fr.	Potsdam
Englischer Hof.		Reusch	Cannstatt
Nissen, Kfm.	Helsingfors	Reusch, Fr.	Cannstatt
Beyertt, Fr.	Potsdam	Neuhöfer, Fr.	England
Reusch	Cannstatt	Dowson	Zierow
Reusch, Fr.	Cannstatt	Baron von Biel	Fr. m. Bd.
Neuhöfer, Fr.	England	Baronin von Biel	Zierow
Dowson	Zierow	Anker, Dr.	Berlin
Baron von Biel	Fr. m. Bd.	Grüner Wald.	
Baronin von Biel	Zierow	von Höveling	Hamburg
Hotel Rose.		Krebs, Prof.	Frankfurt
van Boch	Metlach	Kraus, Kfm.	Erlangen
Burmside, Mr. m. Bedg.	London	Schuhmacher	Dortmund
Warrant, Miss	London	Wisemann m. Fr.	Amsterdam
Jacobsen m. T.	Friedrichstadt		
Sorensen, Fr.	Friedrichstadt		
Lasch, Fr.	Reichen		

Haygarth, Mr., Colonel m.	England	Elisabethenstr. 23.	Nördlingen
Bed.	Berlin	Weinbach	Nürnberg
Friedberg, Fr.	Römerbad.	Erhard, Fr.	Geisbergstr. 2.
Wachtershauser, Fr.	Frankfurt	Moedebeck m. Fr.	Berlin
Jahn	Stauditz	Müllerstr. 2.	Breslau
Hotel Spiegel.		Dalibor	Breslau
Funka	Berlin	Michael	Breslau
Lippoldes m. Fr.	Hedesser	Schierse, Rtn.	Breslau
Kober	Meissen	Schierse, Fr.	Breslau
Silbermann	Repperndorf	Haagen, Amtr.	Cottbus
Weisser Schwan.		Nerost. 25.	Magdeburg
Braun, Hauptm. m. Fr., 2 K.	Karlsruhe	Hoffmann	Magdeburg
u. Bedg.	Görlitz	Kreussler	Magdeburg
Schnackenberg	Görlitz	Schmoller	Ludwigsburg
Schnackenberg, Fr. m. T.	Görlitz	Sonnenbergerstr. 40.	Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.		Rotter, Fr. m. K. u. Bedg.	Berlin
Hänschell, Fr.	Kopenhagen	Hisgen, Fr.	Berlin
Boisen, Fr.	Kopenhagen	Meier	N.-York
Steller, Notar	Bern	Tannusstr. 34.	
Murks	England	Meyer	Gungenbach
Cantlon, Oberst m. Fam.	England	Meyer	Klupzig-Cöthen
In Privathäusern.		Kieffer m. Fr.	Kaiserslautern
Abeggstr. 9.	Augsburg	Mäder, Fr., Schausp.	Berlin
Bürger m. Fr.	Bamberg	Tannusstr. 27.	Berlin
Wengler, Hptm.	Dambachthal 9.	Tannusstr. 43.	Berlin
Mac Lean of Coll, Fr.	Ozerbienigien	Wölfschuh	Berlin
Hearle, Fr.	Fowley	Tannusstr. 47.	Berlin
Strohschneider, Fr.	Unterwellenborn	Weiland, Fr.	Berlin
Geisbergstr. 11.	Breslau	Weiland, Fr.	Berlin
Mandowsky, Fr.	Breslau	Richelsen	Flensburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Kettenarmband, 1 Anhängel — gold. Notizbüchlein — auf einer Seite ein Kleblatt aus Rubinen, 1 Schildpatt-Haarfaum, 1 gold. Kettenarmband, 1 Rehrmarfisch, 1 rothseidenes Damen-Cape, 16 Boose der Augusta-Victoria-Porterie, 1 H. silb. Schneckenhäus, 1 Bund Schlüssel am Lederriemen, 1 schwarzer Damenschäfer mit Blumenverzierung, 1 Sparfassenbuch des Vorkaufs-Bereins Wiesbaden Nr. 51533, 1 Spazierstock mit silb. Knopf, 2 goldene Zwiider Fahrrad Nr. 12256, 1 seid. Schal von schwarz-gelb-rother Farbe, 1 Herren-Photographie, 1 gold. Brille im Goldfutteral, 1 gold. Châtelaine mit Medaillon, in letzterem eine Photographie — Kinderkopf — 1 H. blaues Kinderjäckchen, 1 schwarz-seid. Damenregenschirm mit braunem Holzgriff, 1 Vincenz, 1 Padet in Wachstuch, enth. Emailletopf mit Glasegläser, 1 Fesbuch, 1 gold. Damenuhr, auf dem Rückbedel Blumenverzierung, nebst gold. Kette, 1 schwarz-seidener Nadelstich, 1 weißer Strohhut mit schwarzem Band, 1 Broche, Kopf in Eisenbein geschnitten mit Goldumfassung, 1 Schildpatt-Haarfaum, 1 gold. Broche — Taube — bezieht mit blauen Steinen, Radfahr. Nr. 5157, 1 braune Damenuhr nebst brauner Kette.

Entlaufen: Hunde.

Zugefahren: Hunde.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Zwiider, 1 Taschmesser, 1 Zahnbürste, 1 Federhalter, 1 Anhängel von Glas, 1 Rosenkranz, 1 Schürze, 1 gold. Ring, 1 Armband, 1 Schiefertafel mit 3 Schulbücher und Griffelstift.

A. Prinz von Ratibor.

Musverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich

Leicher, Langgasse 25, Entrefol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Wascstoffe, Cattune, Baumwollflanelle, Hemdentuche, Satins Biques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tisch-tücher, Servietten, Theegedecke, Tischdecken, Pique- und Waffeldecken, wollene Jaquarddecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und komplett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen aus-

256

verkauft.

Der Concursverwalter.**Nichtamtliche Anzeigen.****Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Mobiliar-Versteigerung.

Erbtheilungshalber versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Dienstag, den 24. Mai cr., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend in meinem Auctionslocale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

2 vollst. Betten, Kleiderschrank, Schreibcommode, Consolen, Wasc- und Nachttische, Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit Plüschbezug, Tisch, Stühle, Bilder, Regulator, Spiegel, Vorhänge, Weißzeug, Silberfachen, Küchenschrank, Glas, Porzellan und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände,

ferner hieran anschließend:

1 hochfeine Salon-Einrichtung best. aus: Garnitur mit Seidenbezug, dazu pass. selb. Portieren, Trümeauspiegel (Ruhb. mit Gold), Salon Garnitur best. aus: Sopha und 4 Sessel mit Plüschbezug, Kaffenschrank, Ruhb.-Buffet, Eichen-Ausziehtisch mit eingelegter Platte und reicher Schnitzerei, Eichen Bücherschrank, Ruhb. Wasccommode mit Marmor, mehrere Betten, Stühle, Tische, große Pharthie Bilder und Delgemälde, Bazen, Kandelaber, 2 Badebannen, Badesofen Wasc- und Bringmaschine, Sopha, Sessel und noch vieles andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

868

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

den 23. d. M., Vormorgen Montag, mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag läßt Herr Fr. König in dem Saale des Gasthauses

„Zum Engel“ in Erbach

(im Rheingau)

ca. 1000 Paar Schuhe,

als:

Herren- und Damen-Zug- und Knopf-Kiesel, Schafstiefel, Pantoffeln in Plüsch und Leder, Ballschuhe, Schnurschuhe, Arbeitsschuhe, alle Arten Zinderschuhe, sowie nur alle erdenklichen Sorten von Schuhwerk

öffentlich meistbietend versteigern.

803

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Taxatoren.

Wiesbaden: Hellmündstraße 40.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot. — Günstige Gelegenheit auch für hiesiges Publikum, da der Fahrpreis nur 1 Mk. beträgt.

D. D.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. I. Mts., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, läßt Frau Wih. Sprenger Wwe. zu Wiesbach a. Rh., Waldstraße 34 (am Exercierplatz) wegen Aufgabe ihres Oeconomic- und Fuhr-Geschäfts ihr sämmtliches Inventar und zwar am

Montag, den 23. Mai:

14 schwere Arbeitssperde (Wallache), nebst dem dazu gehörigen Pferdegeschirr, 6 gute Milchkühe, 4 junge Wall-schweine, 10 Kastenwagen, 1 Weintransportwagen mit sechs Stüd- und 2 Halbtrüß, 6 Rollwagen, 1 Vollerwagen, diverse einspännige Wagen und Karren, ferner am

Dienstag, den 24. Mai:

Eggen, Pflüge, Walzen, 1 Wiesenegge, Schrot-, Quetsch- und landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 1 komplette Schmiede mit Bohr-, Stach- und Viegmachine, 1 Wagner mit großem Holzvorrath, 10 Stüd Gefindebetten, sowie diverses Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Bilder, Spiegel u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wiesbach, den 12. Mai 1898.

Lang.

Buchen- und Lärchenstämme
hat abgegeben
W. Cramer, Feldstraße 13.

Koffer
Hand-, Reise u. Polstoffer
zu bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach, 16 Reichergasse 16.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 118.

Samstag, den 22. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Zum Hinscheiden Gladstones.

Großbritannien hat einen seiner bedeutendsten Staatsmänner, den greisen Führer der liberalen Partei, verloren, einen Mann, der als Mensch sowohl wie als Überzeugungsstreuer, wenn auch oft vielleicht unpraktischer Politiker und als warmer Patriot bei Freunden und Gegnern höchste Achtung genoß. Oftmals hat der „große alte Mann“ die Geschichte seines Vaterlandes gelenkt, bis er seinen Lebensabend auf dem Gute Hawarden beschloß. William Ewart Gladstone wurde am 29. Dezember 1809 als Sohn eines reichen Kaufmanns in Liverpool geboren, bis 1827 besuchte er die Schule zu Eton und studierte dann zu Oxford, und zwar Staatswissenschaften, klassische Sprachen und Theologie. Er bereiste nach Beendigung seiner Studien den Continent, um Land und Leute kennen zu lernen, und widmete sich schon frühzeitig dem parlamentarischen Leben. 1832 wurde er bereits für die Stadt Newark in Nottingham in das Unterhaus gewählt, gehörte also mehr als 60 Jahre der gesetzgebenden Körperschaft seines Vaterlandes an. Durch seine glänzende Beredsamkeit und gründlichen Kenntnisse, namentlich auf finanziellen Gebiete, lenkte er alsbald die Aufmerksamkeit auf sich; 1843 wurde er im Ministerium Peel zum Staatssekretär für die Kolonien ernannt, verlor aber bald durch den Rücktritt Peels dieses Amt und trat wieder in die Opposition zurück. Er veröffentlichte damals mehrere rühmende Broschüren, worin er die gänzliche Unabhängigkeit der Kirche vom Staate forderte. Eine solche Kraft, wie die seinige, konnte nicht lange brach liegen, und als Peel 1841 das Staatsruder ergriff, wurde Gladstone Vizepräsident und 1843 Präsident des Handelsamtes, 1845 wieder Staatssekretär für die Kolonien.

Im Dezember 1852, nach dem Fall des Tory-Parlamentes, sehen wir ihn als Schatzkanzler im neuen Koalitions-Ministerium Aberdeen. Als Palmerston 1859 ein neues Kabinett bildete, übernahm er wieder das Amt eines Schatzkanzlers. Hier erwarb er sich allgemeine Anerkennung für seine vortreffliche Finanzverwaltung. Am 18. Juni 1866 wurde das Kabinett Russell, in welchem Gladstone das Finanzportefeuille inne hatte, gestürzt und machte einem Ministerium Derby-Disraeli Platz. Gladstone trat hierauf an die Spitze der Opposition, und als das Kabinett Disraeli 1868 zurücktrat, bildete er ein Whig-Kabinett, und es gelang ihm, da er über eine große Mehrheit im Unterhause verfügte, mehrere sehr bedeutsame Reform-Gesetze durchzubringen. Die Neuwahlen von 1874 brachten wieder die Tories ans Ruder; Gladstone nahm seine Entlassung, Disraeli wurde sein Nachfolger.

In den folgenden Jahren machte er diesem Rivalen das Leben sehr schwer; besonders griff er dessen orientalische Politik aufs Maßlose an. In Folge seiner unerbörten Agitation erlitt 1881 das Torykabinett eine eklatante Niederlage, und Gladstone trat dessen Erbschaft an. Er regierte als Premierminister und Schatzkanzler bis zum 11. Juli 1885, wo er seine Entlassung nahm. Im Alter von 76 Jahren übernahm er das Cabinet wieder. Die Herrlichkeit der Ministerherrschaft währte



aber nicht sehr lange. Am 20. Juli 1886 nahm er wiederum seine Entlassung.

Noch ein viertes Mal, als 84-jähriger Greis, übernahm Gladstone im Jahre 1892 die Leitung eines Ministeriums, brachte die Home-Rule-Bill von Neuem ein und eröffnete, als die Lords diese ablehnten, eine heftige Campaigne gegen das Oberhaus. Aber ein schweres Augenleiden, das den greisen Staatsmann befiel, veranlaßte ihn, am 4. März 1894 seine Entlassung zu nehmen und das Ministerpräsidentium an Lord Rosebery abzutreten, der schon vorher die auswärtigen Angelegenheiten geleitet hatte. In den letzten Monaten seines Lebens war er von schweren körperlichen Leiden gequält, die er mit philosophischer Fassung ertrug. Eine der interessantesten Persönlichkeiten aus dem England des 19. Jahrhunderts ist mit ihm dahingegangen.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 21. Mai. Wie sehr sich der Herr von Graf von Schlieffen für seinen Kreis interessiert, dürfte daraus hervorgehen, daß er kaum aus seinem sechswochenentlichen Urlaube am 18. d. M. zurückgekehrt, bereits gestern einen Theil unserer Gemarkung hinsichtlich der durch das Unwetter vom vorigen Sonntag angerichteten Schäden besichtigte und heute Vormittag die Besichtigung fortsetzte. An diesen örtlichen Einsichtnahmen haben außer dem Herrn Grafen noch Herr Bürgermeister Seelgen von hier, sowie der neuangestellte Kreisbautechniker und der Kreisbaulehrer sowie heute auch zwei Mitglieder des hiesigen Feldgerichts theilgenommen. Gestern hat auch der Herr von Graf unter Zuziehung der drei er genannten Herren noch die benachbarten Ortschaften Rimbach, Naurod, Auringen, Kloppenheim und Hefloch besucht. — Am 19. Juni d. J. findet in dem benachbarten Hefloch die Fahnweihe des Turnvereins statt, wozu bereits ca. 20 auswärtige Vereine ihre Theilnahme zugesagt haben. — Gestern Abend fand im Gasthaus „Zur Deutschen Eintracht“ hier (B. Minor) eine Generalprobe des hiesigen Musikvereins zu einem demnächst stattfindenden Familienfeste des genannten Vereins statt. Aus dieser Probe konnte man schließen, daß der Verein über neue tüchtige Federleute zu empfehlende Musikkräfte verfügt, die die an sie gestellten Forderungen sicherlich übertreffen werden.

R. Weillbach, 20. Mai. Unsere Gemeinde kann sich des Besitzes einer sehr schönen Kirche mit majestätischem gothischem Thurm rühmen, die nicht allein unserm Ort, sondern der ganzen unteren Mainebene zur großen Zierde gereicht. Ein nicht sehr stimmungsvolles Pendant dazu bietet das dicht bei der Kirche gelegene alte, stets reparaturbedürftige Pfarrhäuschen. Die Nothwendigkeit einsehend, hat daher der Kirchenvorstand beschlossen, ein neues Pfarrhaus zu bauen. Dasselbe kommt etwas mehr rückwärts zu stehen und wird der Platz der alten Scheune, die abgetragen wird, mit zum Bauplatz verwendet. Auf diese Weise kann das alte Pfarrhaus während der Bauzeit bewohnt bleiben. Pläne und Kostenanschlag zum neuen Pfarrhausbau sind bereits ausgearbeitet; letzterer beläuft sich auf rund 18,000 Mk.

X. Naßätten, 20. Mai. Zwei Dachdecker von hier, Andr. Rüd. und sein Bruder, hatten am Mittwoch in Wägelhain das Unglück aus beträchtlicher Höhe herab zu stürzen und wurden schwer verletzt. Ein dritter, der den Sturz mitmachte, kam mit einem tüchtigen Schrecken davon. Das Unglück geschah wahrscheinlich dadurch, daß die Stricke des Gerüsts infolge des nassen Wetters zerrißen.

2. Miehlen, 20. Mai. Der die hiesige Filialapotheke verwaltende Herr Thoma wurde heute Morgen todt in derselben aufgefunden. Ob derselbe sich ein Leid angethan, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 21. Mai 1898.

(Schluß.)

Die Magistratsvorlage, betr. die Vermehrung des ärztlichen, sowie des Pflege- und Dienstpersonals im städt. Krankenhaus, wird dem Finanzausschuß überwiesen. Herr Heide giebt dabei anheim, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht die Einrichtung eines medico-mechanischen Instituts im hiesigen Krankenhaus empfehle. In Ermangelung eines solchen seien z. B. die Verursachungsstellen sehr häufig gezwungen, ihre Kranken nach Worms und noch weiter zu schicken. Herr Beigeordneter Mangold bemerkt hierzu, daß bereits ein ähnlicher Antrag von einem Mitglied der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“ eingegangen sei, welcher

„Pfeffer und Salz.“

Aus dem Spanischen von P. de Viedma.

(Nachdruck verboten.)

I.

Klein, zierlich und schlank; eine biegsame Gestalt; biegsam wie die Vinseln des Meeres; ein reizender Kopf; schelmisch und feurig blühende Augen darin, ein entzückender Mund, wie zum Küssen geschaffen und ein Haar! — Ja das Haar, das war ja das Eigenthümliche an dem Rädel, das war ja ihr Stolz.

Es war nämlich kein Haar wie man's sonst sieht; wenigstens nicht ganz. Ueppig und schwarz wie das so vieler anderer auch, in der Mitte aber ein Büschel, schneeweiß wie eine Wöbe, die sich auf die dunklen, sturmgepeitschten Wellen des Meeres setzt.

Der Vergleich ist nicht von mir, sondern von Pepe. Und Pepe, je nun, warum soll ich's nicht sagen, Pepe ist der, der von „Pfeffer und Salz“ geliebt wird und die er wiederliebt, wie . . . wie eben nur ein Spanier zu lieben und wiederzuleben versteht.

Ja so. „Pfeffer und Salz“ sagte ich. Das versteht ja kein Mensch. „Pfeffer und Salz“ nannte man sie, sie, die kleine Zigarrenmacherin, die ich eben beschrieben. Und gerade um ihres Haars willen nannte man sie so, um des Haars, das um die schneeweiße Locke herum grau gesprenkelt war, als hätte man eine Hand voll Salz und eine Hand voll Pfeffer darüber hingestreut.

Pepe und Lola also — denn Lola hieß sie im gewöhnlichen Leben — Pepe und Lola, die lieben sich. Nichts, nichts sollte sie trennen und da — kam der Krieg.

„Glaubst du, da wäre es ja besser gewesen,

wir hätten Amerika gar nicht entdeckt. Was hab' ich davon, wenn man dich dort erschießt?“

„Sie werden ja nicht, die Kugeln treffen nicht alle und dann kannst Du mir ja einen Talisman geben.“

„Ein Bild der Madonna?“ — „Nein.“

„Denn Ring, den ich am Finger trage?“

„Nein, auch nicht.“

„Das Beutchen mit dem papstgeweihten Amulet?“

„Auch das nicht.“

„Was sonst? Ich habe ja nichts!“

„O doch. Eine Locke von Deinem Haar.“

„Eine Locke? Nimm sie, komm, schneide sie ab.“

Aber nicht die, nein, nein, nicht meine weiße.“

„Wenn ich nun will?“

„Nein, das ist Unsinn. Geh fort!“

„Gut denn, dann geh ich! Wenn aber die Kugel . . .“

„Rebe nicht so.“

„So giebst Du die Locke?“

„Was werden die Leute dann sagen?“

„Lasse Sie sagen, was jeder will.“

„Es merkt es doch jeder.“

„Liebe, die sich schämt, ist keine Liebe.“

„So läßt Du nicht nach? — nun so nimm sie.“

II.

„Warum versteckst Du Deine weiße Locke denn jetzt, mit der häßlichen Schleife, Pfeffer und Salz?“ fragten die Arbeiterinnen alle.

„Weil es mir so gefällt.“

„Früher aber gefiel's Dir doch anders.“

„Was früher war, geht das Jetzt gar nichts an.“

„Oho . . . und Dein Name? der geht Dir verloren.“

„Pfeffer und Salz“, was nennt Dich noch so?“

„So nennt mich halt anders.“

„Am Ende . . . hm . . .“

„Am Ende steht . . .“

„Am Ende steht ein Geheimnis dahinter.“

„Eine Liebschaft!“

„Seib nicht verrückt.“

„Doch, doch, zeig' mal her“ und ritsch war die Schleife fort, und ein Gelächter brach los, ein Gelächter!! Haha, „Pfeffer und Salz hat ihr Salz verloren, Pfeffer und Salz hat den Pfeffer nicht mehr“ — sodaß Lola während die Häute ballte und sich am liebsten auf ihre Kameradinnen gestürzt und ihnen die Augen ausgekratzt hätte. Und alles, nur um Pepes willen!

O dieser Krieg, diese Amerikaner!

III.

„Es war entsetzlich“, schrieb dieser Tage Pepe, der Matrose. „Das Schiff flog in die Luft mit einem donnernden Krach. Ich war auf Deck und fühlte mich hoch emporgeschleudert, dann fiel ich hinab, tief, tief, und wußte von nichts. Als ich die Augen wieder öffnete, lag ich zu Bett. Ein Mann beugte sich über mich. „Wo bin ich?“ Hier im Spital, schwer — sehr schwer verwundet.“ Mein erster Griff war nach der Brust. „Wo . . . um Gotteswillen, wo ist mein Scapulier.“ Die Nonne reichte es mir. Ich griff danach und wollte Deine Locke küssen. Sie war aber nicht da . . . nicht so wie sie früher gewesen . . . nicht weiß . . . nein, roth von meinem Blute. So schick ich sie Dir; sie war ja mein Talisman doch, denn Hunderte sind gestorben, ich aber lebe. Ich lebe für Dich, für Dich nur allein, und bald, bald bin ich bei Dir . . .“

Tages-Kalender.
Sonntag, den 22. Mai 1898.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Promenade-Concert. 12-1 Uhr in der Wilhelmstraße.
Circus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Theodora.“
Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Delga's Hochzeit.“
Abends 7 Uhr: „Sein Trid.“
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.

Montag, den 23. Mai 1898.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Circus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Lohengrin.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sein Trid.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeins. Orlotfrantenkaffe, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Öffentliche Aufforderung.
Das von uns auf den Namen Friedrich Maijack Wiesbaden unter Nr. 51539 ausgefertigte Sparkassenbuch, eine Einlage von 300 Mk. nachweisend ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 20. Mai 1898.
Vorschussverein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild Strich

Friedrichstr. 47.

Friedrichstr. 47.

Total-Anverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concursumasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft.

490

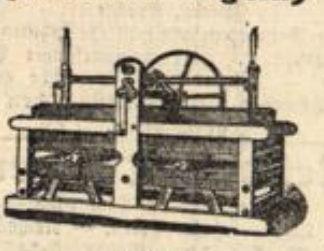
Steiberhoffe 1c.

Steiberhoffe 1c.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)

in unübertroffener Güte.

neuester Ausführung



liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik,
Liegnitz. 11846

Das Arbeiter-Kleidermagazin

von A. Görlach, Wegergasse 16

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekanntesten billigen Preisen: Alle Sorten Arbeits- u. Englisch-leiderhosen, Tuch- u. Buckskinhosen, auch Anaben- u. Burschenhosen, Sackrücke, compl. Anzüge sowie Mittel für jeden Arbeiter, Hemden, blaueleinene Anzüge, Hemden u. Wäckerblousen, Schürzen, Hosenträger, Socken u. dgl. 8398

Lehrerinnen-Verein
für Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Ein leichtes
Zupferd
zu verkaufen bei Frh. Blum.
Mainzerlandstr. links. 8394

Maculatur-Papier
zu haben
Expedition des
„Wiesb. Gen.-Anzeigers.“

Blinden-Anstalt
Wallmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Wärentwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Ansmierer, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u.
Rohrreife werden schnell und billig neuverflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Heim
Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Wärentwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Ansmierer, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u.
Rohrreife werden schnell und billig neuverflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.



C. Hexamer,
Gravir- und Präge-Anstalt
(Kunstgewerbe-Atelier).
Goldgasse 2. Wiesbaden
391 Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroture.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.
Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.
Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.
Schablonen
zur
Wäschestickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.
Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.
Erzeugnisse der
Achatwaaren.

Neu! Restaurant Kronenburg.
Heute Sonntag:
Grosses Concert
der
Neger-Capelle
Black-Americain-Compagnie.
Zum ersten Male hier!
Neu! 872 Jean Conradi.

Neu! Prima egalier
Würfelzucker
per Pfd. 28 Pf., bei 10 Pfund
M. 2.70, Salatöl per Liter
von 80 Pf. an. 2697
C. Kirchner,
Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Bohnenstangen
schöne Waare, zu haben
2722 Feldstraße 18.

Wegen Abreise
Damenkleider, Blousen, Umhang
und Touristen-Ranzen zu ver-
kaufen 8485
Wagensteckerstr. 1, 1. Etz.

Kinderbettselle
zu verkaufen. Feldstraße 29,
2. Et. r. 8389

Neu! Rheinischer Hof,
Biebrich a. Rh.
Heute Sonntag, den 22. Mai:
Militär-Concert.
Ph. Bender,
früher „Hotel Rheinbahnhof“, Wiesbaden.

Neu! Chemische Neu!
Reinigungs-Anstalt
und Decatur mit Dampftrieb
empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern,
Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Röhre
Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Chic aufgebügelt,
wie neu hergestellt mittelst Bügelapparat unter fachmännischer
Beitung. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid M. 2.80.
Bekleidungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die
schwierigsten Flecken von Delfarben, Pech, Harz und Theer werden
unter Garantie gänzlich beseitigt.
Eigene Werkstatt feinsten Herren- und
Damen-Garderoben.
Peter Jochum,
Chemische Reinigungs-Anstalt,
Luisenplatz 2.

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit,
deren sich der
Phänomen Rover
erfreut, verdankt derselbe nur seinem concurrenz-
los leichten Lauf, sowie seiner feinen Arbeit
und vorzüglichem Material.
Vertreter:
Carl Grün,
Tannstraße 24. * Friedrichstraße 44.

Für Schuhmacher!
Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigen Preisen. Maßarbeit inner-
halb 6 Stunden.
Joh. Blomer,
569 Schäftenfabrik. Neugasse 1, 2. Et.
Peter
Uhrmacher und
6 Michelsberg 6.
Werkstätte
870 für
Reparaturen.



Bensberg,
Goldarbeiter,
6 Michelsberg 6.
Billigste
Preise.

Weinverkauf in Flaschen

Schloss Reichartshausen bei Hattenheim im Rheingau

Montag, den 23. Mai 1898, Nachmittags 1 Uhr,

Versteigerung

von

Rheingauer Weinen in Flaschen

A. Wilhelmj,

Gutsverwaltung.

Proben zu Schloss Reichartshausen:

für die Herren Commissionäre: am 12. Mai; für Jedermann: am 16., 17., 18. und 21. Mai von 9 bis 6 Uhr.

Zum Verkauf kommen nur Original-Gewächse; darunter Seltenheiten aus den feinsten Lagen von Ruenthal, Rüdesheim, Erbach (Marcobrunnen), Oestrich und Hattenheim, sowie den besten Jahrgängen von 1862—1895 mit längerem, zum Theil 20jährigem Flaschenlager.

Die Taxen beginnen mit Mk. 1.30 die Flasche.

Gemälde-Auction

24 Wilhelmstrasse 24.

Dienstag, den 24. Mai, und wenn nöthig die folgenden Tage, Vormittags von 11—1 Uhr, kommt eine grosse Anzahl werthvoller Gemälde, worunter Werke von:

Professor A. Achenbach, O. Achenbach, F. v. Defregger, J. Wopfner, E. Hüntgen, Eduard Grützner, Ch. Kröner, H. Hartung, Emilie Preyer, J. Thoma, A. Arnz, A. Rieger, E. Meissner, H. Böhmer, A. Rasmussen, C. Jutz, S. Jacobsen, C. Mücke, L. Fay, A. Normann, H. Oemichen, H. Flockenhaus, J. Adam, Th. v. d. Beck u. v. A.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Freie Besichtigung Montag von 11—1 Uhr Vor- und von 3—7 Uhr Nachmittags.

F. Küpper,

Kunsthändler, Wilhelmstrasse 16 u. 24.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Für Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 6.—, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusttütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.

Elisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchataff, Suspensorien, Glaspitzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.

Nestle's Kinder-mehl, Kufeke's Kinder-mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker, 15 Neugasse 15, nächst d. Markstrasse.

Allein-Vertretung

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

WALHALLA-THEATER.

Sonntag, den 22. Mai:

2 Vorstellungen 2

1/4 Uhr (nur bei ungünstiger Witterung) ermäß. Preise.

8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

In beiden:

Das neue Programm.

(Von der gesamten Presse als hervorragend anerkannt.)

Löwenritt.

Little Arthur, Gg. Köffer, Mitzl Ruchner 2c. 2c. 2c.

Grand-Restaurant Walhalla.

11 bis 1 Uhr: Großes Frühstücken-Concert.

NB. Von Montag, 23. ab haben die Abonnements-(Zehner)-Billets wieder Gültigkeit.

Die Direktion.

Wiener-Caffee Walhalla.

Das Caffee ist vergrößert. In dem neu gewonnenen Räume, sowie auf der Estrade des Hauptrestaurants sind

2 neue Billards

(Dorfelder)

aufgestellt. Zeitungen, Aufmerksamkeit Bedienung.

251/48

J. K. C. E. Zednik, Geschäftsführer.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. Mai 1898.

140. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou, Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Wally.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Rudolph.
Tribonian, Quästor	Herr Patet.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornowag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Haber.
Rundus, Statthalter von Ägypten	Herr Bassl.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Plate.
Procostratus, Hofbeamter	Herr Kof.
Mycephorus, ein junger Patrizier	Herr Grebe.
Oruthes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spiek.
Garibert, ein vornehmer Franke	Herr Wieland.
Andreas, ein junger Athener	Herr Robius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon,	Herr Ebert.
Eudorinus,	Herr Dobner.
Styrax,	Herr Gros.
Haber, Waffenschmied,	Herr Kuffert.
Marcella, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Keller.
Tamiris, eine alte Egypterin	vom Circus Frl. Santen.
Amru, Thierhändler, deren Sohn	in Byzanz Herr Dietrich.
Calphas, Wagenlenker	Herr Rohmann.
Phis	Frl. Pittgens.
Calliochae	Frau Posin-Opst.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Geolge Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisars. Der Senker und dessen Gehäfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.

Zweites Bild: Bei den Thierhändlern im Circus.

Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.

Akt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Akt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Akt 6. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Montag, den 23. Mai 1898.

141. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Rechte Gastdarstellung des Herrn Kammerängers Paul Kalisch vom Stadttheater in Köln a. Rh.

Hohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister: Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Schwegler.
Hohengrin	Frl. Korb.
Elfa von Brabant	Frl. Quatoni.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Müller.
Friedrich von Trammund, brabantischer Graf	Frl. Schwarz.
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Bassl.
Der Heerrufer des Königs	Herr Patet.
Sächsische Grafen und Edle.	Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle.	Edelfrauen, Edelknechte, Mannen.
Frauen. Knechte.	

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

* * * Hohengrin. — Herr Kammerfänger Paul Kalisch.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Dienstag, den 24. Mai er., geschlossen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 22. Mai 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Helga's Hochzeit.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

Baron Dietrich von Zähringen	Adolf Stieme.
Heinz, sein Sohn, Lieutenant in einem Kur-Mainzischen Reiter-Regiment	Carl Hedmann.
Freigard, Freier von Steg	Sofie Schenk.
Helga, ihr Mädel	Frl. Borchardt.
Helga's Amme	Minna Käte.
Wachtmeister Diebold	Otto Engelle.
Der Schütze	Friedr. Schumann.
Alban, Diener bei Dietrich	Wilhelm Stein.
Rick, Wagt in Neuschloß	Margarethe Frant.

Ort der Handlung: Im 1. Akt auf Schloß Zähringen im Elßelgebirge. Im 2. und 3. Akt in „Neuschloß“.

Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende nach 6 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:

248. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Robiät. Sein Trief. Robiät.

(Le truo de Seraphin).

Schwank in 3 Akten von Maurice Desvallières und Antony Mars, deutsch von V. Jacobson.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 23. Mai 1898.

249. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Sein Trief.

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von

Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fortwährend geöffnet. 7 Bild 3—5 Mt., 3 Cabinet

5 Mt., 7 Cabinet 9 Mt. Gruppenbilder billigt. 669

H. Glaeser, Lannstrasse 19.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher Holz-, Eisen-
Glaser — Maler — Lackier-
Sattler — Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Installateur
Tapezierer
Bagner — Tüncher
Möbelzeichnerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Waldarbeiterlehrling
Buchbinderlehrling
Conditorlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Mechanikerlehrling
Sattlerlehrling
Schloßerlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Jahrgangslehrling
Steindruckerlehrling
Schriftsetzerlehrling
Wagnerlehrling
Hausknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:

Bäcker — Buchbinder
Schriftsetzer — Friseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Müller — Maurer — Sattler
Schlosser — Monteur
Maschinenist — Heizer
Schneider — Schreiner
Bengler — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kasseler — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bademeister.

Ein

Fenerschmied

und ein Jungschmied außer
Kost und Logis gesucht. 8357*

Herrnabtheilung 5.

Ein braver Junge

kann das Friseur-Geschäft
gründlich erlernen. Näheres bei
2713 Wilh. Gröber, Wehrstr. 11

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Ebenplatz 9. 2522

Ein braver

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617

Georg Pfaff Kapselfabrik,

Dobbeimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654

Georg, Albrechtstraße 44.

Posamentier-Lehrling

gesucht. 2670

Gustav Gottschalk,

Kirchgasse 25.

Ein Lackirerlehrling

gegen Vergütung sofort gesucht
Friedr. Rücker, Bogenladstr.
Kellert, Wehrstr. 42. 2703

Glaserlehrling

gesucht, 2748

Herrmannstraße 28.

Ein Schuhmacher-Lehr-

ling sucht 2560

Wilh. Münster, Wehrstr. 16.

Buchdrucker-

Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Lust hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des

Wiesb. General-Anzeigers.

Ein

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Karl Schaud,
Hahn (Tannus). 12236

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Feltenstraße 25 bei
W. Schneider. 2460

Bäckerlehrling

gesucht bei Wilhelm Stief-

vater, Saalgasse 14. 2646

Ein Schmiedelehrling

gesucht. Herrmann, Schmiede-

meister, Kirchgasse 56. 8270*

Küferlehrling

gesucht Carl Wagner,

2759* Sonnenberg.

Fuhrknecht

gesucht. Mainzerlandstr. links
bei Frh. Blum. 8395

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., Kärgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen,
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Ein braves, tüchtiges

Mädchen

kann sofort in gute Stelle ein-

treten. Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes. 2736

Ein anständiges Mädchen

kann unentgeltlich das Nägeln

erlernen. Riehlstraße 2, Seitenbau

Barriere. 8386*

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-

schäftigung 7852

Wiesbadener Stenogr.- u.

Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Stepperin

sucht Karl Triebert Schaffen-

Stellengesuche

Der Kaufmännische Verein
in Frankfurt (Main) empfiehlt
für Besetzung

offener Stellen

seine für Mitglieder und Ge-
schäftsinhaber kostenfreie Ver-
mittlung. (Zweiwöchentliche
Stellenverzeichnisse an Mit-
glieder laut Prospekt.) 9/190

Stellenbör. zum Komet

Wegergasse 27, 1. St.,
erhalten Herrschaften gutes Per-
sonal, sowie Personal aller
Branchen mit guten Zeugnissen
sofort Stellung. 8025*

Ein junger Mann von ange-

nehmen Meßern, sehr ge-
wandt im Paden, militärfrei,
sucht Stelle als Packer in einem
hiesigen Bazar. Off. werden er-
beten an Wilhelm Gilbert,
Mörichstraße 8. 8673*

1000 M. Belohnung

zahlt ich, wenn mir
nachgewiesen wird, dass ich
bei Anfertigung dieses
Annoncen-
Cliches nicht die ein-
zigste und

erste Harmonikafabri-

kation in Neuensrade habe. Meine
an Eleganz und Solidität unüber-
troffenen Concert-Zag-Harmonikas
mit den von mir neu erfunde-
nen, gesetlich geschütz-
ten Tasten-, Bass- u. Luft-
klappenfedern kosten mit
10 Tasten, 2 Bässen, 3 heiligen
starken Doppelhölzen, Ecken-
schrauben, Zahnrädern, vielen Nickelbe-
schlägen, starker, orgelartiger
Musik, 35 cm hoch in Schöbzig
nur noch 5 Mk., 3 chörig
echte Register 6 1/2 Mk., 4 chör-
ig, 6 chörig, 6 chörig mit 19
Tasten, Abkassen kosten 10, 20 Mk.,
mit 21 Tasten 11 Mk., mit vor-
züglicher Glockenbegleitung
30 Pfennig mehr. Verpackung
gratis. Hochelegante solide

Accord-

Zithern mit

6 Manualen,
25 Saiten, un-

übertrufen in

ihre herrlichen Harmonikakosten
bei mir nur 7 Mark und keine
7 1/2—12 wie bei andern, 3 manuelle
nur 3 Mark. Nach dem gratis be-
legten berühmten Schulten kann
jeder innerhalb 1 Stunde die her-
lichsten Chöre, Lieder und Tänze
spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg.
Garantie: Umtausch und tau-
sende Nachbestellungen. Kleine
Harmonikas unter 5 Mark liefern
ebenfalls. Man gebe nichts auf
kurze Probe und kaufe nur bei
der realen und billigen Musikin-
strumentenfirma von
Hermann Severing, Neuensrade.

I. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. Römerberg 39, Ecke
Mörichstraße. 2591

I. Qual. Rindfleisch

60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

Echte Suppenwürze

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:

G. Müller, Albrechtstraße.

Originalgläserchen Nr. 0 werden

zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg.,

Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi

nachgefüllt. 108/237

Wer seine Frau lieb hat und

vornehmlich kommen will, lese

Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.

P. 80 Pfg. Briefm. einfind. 669

G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 91217

Gehör-Oel

Dr. G. Schmidt's

besitzt ein
vollständiges
beachtlich schnell gründlich
temporäre

Taubheit Ohrenfluss

Ohrenausen-
Schwerhörigkeit

schon in 10 bis 20
Minuten
vollständige Besserung
Dr. G. Schmidt

Victoria-Apotheke, Rhein-

strasse 41, Wiesbaden. 11526

Eine Thüringerin

(Anf. 30) sucht Stellung, mög-
lichst in kl. Haushalte, event. bei
älterem Herrn oder Dame. Näb.
bei Winkler, Gustav-Adolphstr. 4.

Eine Böglerin

sucht Beschäftigung. 8330

Römerberg 24, Etb. bei Schaller.

Unarbeiten

werden schön und schnell ange-

fertigt. Güte von 50 Pfg. an

schön garniert. 2642

Kirchhofgasse 2, 3. St.

Anspolieren

aller Art Möbel wird schnell be-

sorgt, sowie Instrumenten aller

Art. Näb. bei Peter Jung,

Schreiner, Kersstr. 42, 3. St. 2709

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder free, geg.
Proo-Rücksendg. 1 Gesundheits-
Spiralhosenträger, bequem, stets
pass., gesunde Haltg., kein Druck,
keine Atemnot, kein Schwelz, kein
Knopf, p. St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M.
p. Nachs.) S. Schwarz, Berlin,
Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. 92v

Das Buch über die Ehe

von Dr. O. Retau (30 Abbildungen)
gegen Einsendung Mk. 1.00 in
Briefmarken franco.

S. Engel, Berlin
Weidenburgerstr. 131.

180/93

Blott.

Schnurrbart

Schweiz. Haar-
u. Bart-Extr.,
schnell u. sicher,
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg garant.

Dof. 1 und 2 M. v. Rahn.

W. H. Lenz,

1094b Parfümerien, Hamburg 2

gefälschte Flecken- und

Stenogramm-
Bücher

Preisenliste für 1. u. 2. Lieferschein
Curt Röber, Braunschweig

6006

Mörichstraße 64

Mansardwohnung, 1. et, 2 Zim.,

Küche, Keller auf 1. Juli zu

vermieten. 8400

Hellmundstr. 27

Mansardwohnung, 2 Zimmer,

Küche, Keller auf 1. Juli zu

vermieten. 8401

Hermannstr. 26

2 St. 1., erhält ein Mann Kost

und Logis. 8403*

Adlerstraße 69

2 St., kann ein Mädchen schöne

Schlafstelle erhalten. 8404*

Dobbeimerstraße 26

Belletage und Frontspitze, mit

zusammen 7 Zimmer, Küche und

reichlichem Zubehör nebst zwei

Balkon ist per 1. Oktober zu

vermieten. Näb. daselbst bei

Fritz Fuß. 2760

Römerberg 23

1 St., ein einfach möbliertes

Zimmer an 1 oder 2 anhängige

Deute zu vermieten. 8391

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension, bei

Meinhard, Lisenstraße 14.

Weilstraße 16

Part., nahe der Taunusstraße,
gut möbl. Zimmer, 2 Betten, gute

Pension bill. zu verm. 8396

Ein Kind

wird in gute Pflege auf's Land
gesucht. Näheres Blücherstr. 14,
3. St. 1. 8380

Turn-Verein.

Sonntag, den 29. Mai (1. Pfingst-
feiertag):

Familien-Ausflug

(Nüdesheim — Bingen — Trechtingshausen — Forst-
haus — Heilige Kreuz — Bingen).

Abfahrt Vormittags 7¹⁴ Uhr mit der Rheinbahn.

Anmeldungen hierzu beliebe man bei den Herren Rob. Seib,

Ede der Bleich- und Hellmundstraße, Fr. Strensch, Kirchgasse 88

und Karl Hack, Ede der Rheinstraße und des Lisenplatzes,

baldest vorzunehmen.

Hierzu ladet eine verehrl. Mitgliedschaft, sowie Freunde des

Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Stenotachygraphen-Verein

Wiesbaden.

Bereinslokal: Justiz-Restaurant.

Dienstag, den 14. Juni, eröffnen wir einen

ca. 8—9 Stunden umfassenden

Unterrichtskursus

für Anfänger

in der leicht erlernbaren, praktisch schnell verwendbaren

vereinfachten

Stenotachygraphie

zu welchem wir freundlichst einladen.

Einen grossen
Posten

Herren-Anzüge

in echten Aachener Kammgarn
und Cheviotstoffen, modern u.
solid gearbeitet, so lange Vorrath
reicht, **bedeutend unter**
dem realen Werth. 36
Jeder Anzug ohne
Ausnahme nur 27 Mk.
Wilhelm Deuster,
12 Graniensstrasse 12.

In grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

empfehlen:

- Morgenröcke** in Wollmousseline und anderen reinwollenen Geweben, Stück **20, 18, 13—10 Mk.**
- Morgenröcke** in Cattun und Bieber, Stück **8, 6, 5, 3 Mk.**
- Hauskleider** (Rock und Jacke), über 200 Stück auf Lager, von soliden Waschestoffen gefertigt, **8.50, 6, 4.50, 3.25 Mk.**
- Unterröcke** in Seide und Halbseide, Stück **28, 20, 15, 12—5 Mk.**
- Unterröcke** in Moirée, Mohair und Leinen, Stück **12, 10, 8, 6, 5, 4, 3—1.50 Mk.**

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8. 860

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, Dahm & Seibel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.
Lieferanten der Königl. Regierung.

653

Fabrik:
Bahnhof Dotzheim.



Catalog
gratis und franco.



Niederlage und Comptoir:
Saalgasse 24/26.

Vis-à-vis

der Schulgasse
Kirchgasse 42

befindet sich jetzt mein

Special-Magazin

für elegante

Herren- und
Knaben-Bekleidung.

Bruno Wandt.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigen Preisen
Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinzel und Bürstenwaaren. 621

Mehrere gebrauchte moderne

Fahrräder

sind billig zu verkaufen

Ernst Zimmermann,
22 Taunusstrasse 22.

Königliche Schauspiele.

In das Balletcorps des hiesigen Königlichen
Theaters können junge Mädchen aus anständiger Familie,
welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, als
Eleven eintreten. — Schriftliche Anmeldungen hier-
für, mit genauer Angabe der Adresse, sind bis zum 25. d. M.
unter der Aufschrift:

"Ballet-Bewerbungsgesuch"

an das Bureau der Königlichen Intendantur einzu-
reichen. 843

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Intendantur der Königl. Schauspiele.



ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-
Gesellschaftzu
Ludwigshafen a. Rh.

Garantie-Kapital:

10 Millionen Mark.

Hiervon baar eingezahlt:
2 1/2 Millionen Mark.

Liberalste Versicherungs-Bedingungen. Zweck-
mässige und vortheilhafte Versicherungen nach
allen üblichen Tarifen.

Neu eingeführt:

Risiko- (Umtausch-) Versicherung gegen billige
Anfangsprämien

(für die ersten 10 Jahre hat ein 30-jähriger für 10,000 M.
Versicherungssumme jährlich M. 134 zu zahlen) mit
Recht auf jederzeitigen Umtausch gegen irgend eine
andere Police ohne neue ärztliche Untersuchung.
Cautions-Versicherungen, Leibrenten- u. Pensions-
versicherungen, sowie Sparversicherungen für
Kinder zu vortheilhaften Bedingungen.

Prospecte und nähere Auskunft unentgeltlich durch
die Direktion des Atlas in Ludwigshafen
a. Rh., sowie sämtliche Herren Vertreter.

Zuverlässige Lokal-Vertreter überall auf Grund
guter Provisions-Verträge gesucht, auch grössere
Bezirke sind noch zu vergeben. 1158b

Damen- und Herren-Sättel

in jeder Ausführung.

Promenade-Sättel von ächtem Krokodil- oder
Das Neueste der Gegenwart.

Besonders empfehle ich den Herren Offizieren den vielbeliebten
Kaiser-Sattel mit Lederkissen nach jedem Facon,
sowie sämtliche vorchriftsmässige Feldausrüstungs-
Gegenstände.

Pferde-Geschirre aller Art,

von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen
Besonders mache ich aufmerksam, daß sämtliche Sättel, sowie
Geschirre und engl. Kummere nur meine **eigene Handarbeit** ist
also keine Fabrikwaare und bin dadurch in der Lage, unter weit-
gehendster Garantie zu liefern. 654

Sämtliche Reparaturen

werden auf das Solideste bei blügender Berechnung ausgeführt.
Reelle Bedienung.

Carl Fuhr, Sattler,
Luisenstrasse 17.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifen- pulver

ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson-
und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Bierstadt.

Die Thonwaaren-Fabrique von **Ludwig Mayer**,
Bierstadt, Kloppenheimerstrasse Nr. 2, empfiehlt ihr Lager
in allen Sorten Drain-Rohr, Blumentöpfen und alle sonstigen
Thonwaaren. Auf Bestellung werden **Ramin-Rohre** von
15—18 Centimeter lichte Weite, glasiert und unglasiert. Alles in
nur guter Qualität angeliefert. Dasselbst kann ein tüchtiger
Schreiberarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.
Achtungsvoll

Ludwig Mayer,
Fäbner, Bierstadt.

10806

Drais-Fahrräder.

Vertretung der Fahrrad-Werke

Drais

bei **H. Kissel, Langgasse 23** (kein Laden)

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und
übrigen fechtlichen Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseraten-
theil verantwortlich: Wdh. Schneider. Sämtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Stallung

für 1 Pferd und Raum für ein
Wagen. — Reisefuhrwerk —
wird von einem Geschäftsmann
zu mieten gesucht. Gefl. Off.
unter S. 119 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 8359*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Herderstraße 3,
Neubau, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später. Näh. Keller-
straße 16, part., bei August
Penz. 2754

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Bertram-
und Bleichstraße) kein Hinterhaus,
part., 1., 2. und 3. St., je vier
große Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer, kalt u. warm Wasser,
Kohlenaufzug etc., 1. Juli. Näh.
dieselbst od. Dohheimerstraße 14,
Parterre. 2742

Wörthstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. u. 3. St.,
hochleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, wegzugsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Dohheimerstr. 46

Ede des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Vorschlag an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Fernsicht.
Preis 500 Mark. 8013*

Mittel-Wohnung.

Dohheimerstraße 26,

Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör,
1. Juli. Näh. Part. 2740

Kellerstraße 22

1 St., ein schöne 3-Zimmer-
Wohnung z. verm. Näh. 2 St. 8350*

Kleine Wohnung.

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung, im Hinter-
haus 3 Zimmer, Küche und Zu-
behör sofort oder 1 Juni zu
vermieten. Näh. Schwalbacher-
straße 47, 1. St. 8346*

Ludwigstraße 20

ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung von 2 Zimmern, Küche u.
Zubehör auf 1. Mai oder später
zu vermieten. 2649

Blücherstraße 9

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. Vorderh. Part. 2719

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenvohnung
der sofort zu vermieten. 2741
S. Hamburger, Langgasse 11.

Bertramstraße 9

Hth., ist 1 Zimmer u. Küche auf
1. Juli zu verm. Näheres bei
H. Diort. 7974*

Lehrstraße 12

eine kleine, freundliche Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. Alles
Näheres bei Schmiedemeister
König, Kersstraße 27. 2641

Steingasse 17

eine schöne H. Wohnung im Stb.,
neu hergerichtet, Glasabfluß, auf
1 Juni zu verm. Näheres im
Laden. 8093*

Läden. Büreaus.

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Taniel Beckel, Adolfsstr. 14.

In Schierstein

Wörthstraße 3
Wohnung mit Laden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. dieselbst
bei Hrl. Schneider. 2576

Stallung

und Remise nebst allem Zubehör
per sofort oder später zu verm.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2753

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,

1. Stock links, große leere Man-
sarde sofort zu verm. 2701*

Kellerstraße 22

ein leeres Zimmer zu verm. 2757

Westendstraße 5

ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Schachtstraße 30

eine heizbare Mansarde zu ver-
mieten. 2450

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten.
Näh. Vorderh. Part. 2566

Möblierte Zimmer

Pension Grandpair.

Emserstrasse 13. 2609

Familienpension

für In- u. Ausländer.

Schwalbacherstr. 37

Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten, dieselbst ist eine
Waschmange, 1 Kanapee, 1 Vogel-
bede billig zu verl. 2745

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein
anständ. Herr freundlich möbl.
Zimmer.

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1—2 Betten, mit oder ohne Kofz
sofort zu vermieten. 2724

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Koonstraße 15,

Hth. 3., findet anständiger Herr
oder Dame freundlich möbliertes,
billiges Zimmer per sofort oder
später. 2752

Kerosstraße 35

3 St. l., ein einfach möbl. Zim.
zu vermieten. 8366

Röderstraße 19

1. St. r., möbl. Mansarde an
sol. Fräul. für 8 Mk. zu verm. 8364

Mauritiusstraße 5

1 St. links, erhalten reinliche
Arbeiter Schlafstelle. 8362

Wellrißstraße 48,

2 rechts, Ede Sedanplatz, schön
möbl. Zimmer zu verm. 8358*

Friedrichs-, möbliertes

Zimmer 8344*

billig zu verm. Näh. Hermann-
straße 26, Vorderh. 2 Stg. r.

Sedanplatz 6

2 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2680

Frankenstr. 11

2. St. l., einfach möbl. Zimmer
an einen anst. Herrn zu verm. 8385*

Friedrichstr. 50

1. St. r., ein einf. möbl. Front-
spitzzimmer zu verm. 2686

Hellmundstr. 53

Part. lts., ein schönes Parterre-
Zimmer, möbliert oder unmöbliert,
zu vermieten. 8269*

Wellrißstr. 16, 2,

möbliertes Zimmer zu vermieten,
wöchentlich 3 Mark. 2738

Walramstr. 13

Part., erhält ein anständ. Mann
gute Kost und Logis. 2737

Zimmer

billig zu verm. Näh. 8328*

Blücherstraße 12

Hth. 2 St. l., finden 1 oder 2
junge Leute freundl. möbliertes
Zimmer. 8314*

Wellrißstraße 33

1 St., kleine Dachkammer mit
Bett an ein anständiges Mädchen
zu vermieten. 2753*

Jahnstraße 21

3 St. r., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 8365*

Wellrißstraße 33

Hinterhaus 1 St. l., erhält ein
Arbeiter Logis, mit oder ohne
Kofz. 8672*

Helenenstr. 12

Hth. Part., kann ein reinl. Arbeiter
gute Schlafstelle erhalten. 8477



Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
901 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Feinstes Berliner Weißbier

zu haben bei
Franz Hunger, Frankenstraße 15,
Telephon 104. **Bierhandlung.** Telephon 104.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins
Faulbrunnstr. 1, Part.

Abbruch Langgasse.

dieselbst sind gut erhaltene Fenster,
Thüren mit Bekleidung,
sowie einige Oefen, 1 gemauert
Herd, Treppen, Ban- und
Brennholz zu haben. 2626

Metalle, Krüge und Schüsseln

kauft Fuchs, Schachtstr. 6.
Bestell. d. Postkarte. 7940*

Ein neues

Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Leider, Küchenschrank

2 Bettstellen, Nacht-
tisch (gut gearbeitet) preis-
werth zu verkaufen. a
Adlerstraße 11,
Schreinerwerkstätte.

Ein Jahnenschild

(Kunstschloffer-Arbeit) 65×40 gr.,
billig zu verkaufen 2587
G. Koch, Westendstraße 3.

Ladenreal

für Speereigenschaft, Wandreal,
Kartoffelwaage und dergl.
sofort zu verkaufen. Hellmund-
straße 40, Part. 2602*

Rheinweinflaschen

circa
200
Stück zu kaufen gesucht. 2698
Hellmundstraße 40, Part.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Etod.

Bureau für Credit- u. Personal-
Auskünfte, Vermittelung von
Hypothenen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

Pneumatik-

Fahrrad

(gut erhalten) zu verkaufen
Schäfer, Rheinstraße 21.

Klee,

ewiger, von mehreren Grund-
stücken, nahe der Stadt, zu verl.
Schwalbacherstraße 47 bei P.
Güttel. 8375*

Ein Morgen guter ewiger

Klee

zu verkaufen. Näheres
2756 **Stetungasse 38.**

Der ewige Klee

von mehreren Grundstücken zu
verkaufen. Adelsheidstr. 79, 1 St.,
bei Dr. Kimmel. 8298*

Gemauert Herd

billig zu verkaufen Bleich-
straße 19. 2755

Legende Hühner

zu verkaufen.
2494 **Karlstraße 30.**

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir
bei Bezugnahme auf dieses Inserat
gratis und franco Illustr. Katalog
unseres Verlags von Kupfergravuren,
enthaltend Prof. v. Lenbach's
bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 3.—
und 1.—), Prof. G. Biermann's
Königin Luise mit Prinz Wilhelm
(M. 15.—, 3.— und 1.—) und die große
alpine Kunstnovität W. Gause's:
Auf dem Königssee, M. 20.—.

Für erstere zwei Bilder empfangen wir
eigenhändige Auszeichnungen
des Fürsten Bismarck, des Prof.
v. Lenbach und mehrfache Bestel-
lungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse,

Graph. Kunstanstalt u. Kunstverlag,
Berlin W., Frobenstr. 17.
Obige Bilder sind in jeder besseren
Kunsthandlung vorrätig.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypothenen.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypothenen-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehl. sich zur Vermittelung von
Hypothenen zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schlüssen in jeder beliebigen
Höhe.

Zweimal

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissiongeschäft,

Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Eine junge anständige Geschäfts-

frau bittet einen edelbesen-
den Herrn um ein Darlehen von
200 Mark. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Bitte baldigst
Offerten unter U. 117 an die
Exped. dieses Blattes. 8345*

